Nr. 99. Siegen, Sonntag, den 29. April 1900. 12. Jahrgang.

Das Volk.

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Die Zeitung „Das Volk“ erscheint an jedem Wochentage abends. **Bestellungen** sind bei dem **entsprechenden Postamte** (Nr. 7728 der Zeitungsliste) oder beim **Landbriefträger** anzubringen. Bestellungen für **Siegen** nimmt außer der Post die Geschäftsstelle entgegen. Preis **vierteljährlich** für die **Stadtabonnenten M. 1,25** frei ins Haus 40 Pf. mehr, für alle **Postabonnenten M. 1,35** frei ins Haus 40 Pf. mehr.

Siegen:
Schriftleitung und Geschäftsstelle: Sandstraße 18.
Fernsprech-Anschluß Nr. 205.
Berlin:
Agentur: NW Klopstockstraße 7.
(D. v. Oertzen.)

Durch die Zeitung „Das Volk“ finden **Anzeigen weiteste Verbreitung** im kaufkräftigen Publikum des ganzen Reiches. **Preis** der **5gespaltenen** Petitzeile für **die** Provinzen Rheinland und Westfalen, Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen **10 Pfg.**; für das übrige Reich **25 Pfg.** Aufträge sind gefälligst der **Geschäftsstelle** oder durch ein **Anzeigen-Vermittelungs-Geschäft** zu erteilen.

Politische Wochenschau.

Zu den Ereignissen der Woche gehört zwar noch nicht der Besuch des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich in Berlin, aber doch die festliche Zurüstung auf diesen Besuch. Und damit ist die ebenso schwierige, wie vielbesprochene Frage nach dem Verhältnis Deutschlands zu Oesterreich wieder einmal auf die Tagesordnung gesetzt worden. Welcherlei Gesicht sollen wir zu diesem Fürstenbesuch machen? Sollen wir uns freuen, daß der mächtige Herrscher eines Dreibundstaates dem deutschen Kaiser eine Aufmerksamkeit erweist, und dieser Freude auch öffentlichen Ausdruck geben, oder sollen wir uns die Leiden unserer deutsch-österreichischen Brüder in den letzten Jahrzehnten gegenwärtig halten und als Antwort darauf uns von festlichen Kundgebungen fern halten?

Die Berliner Stadtbehörden haben in diesem Falle schon die rechte Antwort zu finden gewußt, indem sie dem Wunsch des Kaisers, die Reichshauptstadt festlich zu schmücken, bereitwillig entsprochen haben — und ausgenommen von dieser Bereitwilligkeit haben nur die Sozialdemokraten sich selbst und ihren Anhang, da sie unter den verschiedenerlei möglichen Stellungnahmen natürlich allemal die unwürdigste mit sicherem Blick herauszufinden wissen. Wenn Kaiser Franz Joseph das deutsche Reich besucht, so kommt für uns in der That nur die auswärtige Politik Oesterreichs in Betracht, und diese ist, wenigstens der Form nach, seit 1866 fast durchweg eine freundliche gewesen, mag auch jetzt das Wiener Kabinett neben dem öffentlichen Dreibund noch einen geheimen kleinen Zweibund mit der russischen Regierung unterhalten. Was aber die innere Politik des Kaiserstaats betrifft, so haben wir kein Recht, unsere Zuneigungen und Abneigungen in die auswärtigen Beziehungen hineinzutragen, besonders jetzt nicht mehr, wo die Sprachenfrage den heftigen Charakter verloren hat und die Regierung aufrichtig bemüht ist, eine auch den Deutschen erträgliche Form für das Zusammenleben ihrer vielsprachigen Völker und Stämme zu finden, und wo der Kaiser mit unzweideutiger Festigkeit erklärt hat, daß er an der deutschen Sprache als Armeesprache unerschütterlich festhalte. Man kann daher nur wünschen und erstreben, daß Kaiser Franz Joseph bei seinem Besuch in Berlin ausschließlich wohlthuende Eindrücke empfange und daß nichts vorfalle, was die Sympathien seiner deutsch gesinnten Unterthanen für das deutsche Reich stören oder sie in ihren monarchischen Empfindungen verletzen könnte. Denn jene Sympathien müssen wir uns erhalten — uns und ihnen. Es können doch Zeiten kommen, und vielleicht sind sie nicht fern, wo die Deutsch-Oesterreicher uns brauchen werden und wir sie, wo uns Reichsdeutsche doch vielleicht nicht nur die auswärtige, sondern auch die innere Politik Oesterreichs etwas angehen wird. Aber darum handelt sichs für jetzt noch nicht. Einstweilen wird ein greiser, von seinen Völkern persönlich aufs Höchste verehrter Monarch den deutschen Kaiser in seiner Hauptstadt aufsuchen. Darin liegt eine Anerkennung der bestehenden, uns wertvollen Verträge und eine Gewähr der Fortdauer des Friedens, den wir nun dreißig Jahre lang zum Segen der Völker gehabt haben. Wer hätte den Mut, einen Bruch mit dieser Politik, solange sie sich aufrecht erhalten läßt, in leichtem Sinn zu befürworten? Wer brächte also nicht gern dem Gast unseres Kaisers, dem Kaiser Franz Joseph einen freudigen Willkommensgruß entgegen!

Einen interessanten internationlen Zwist hat die Woche gebracht, wir meinen den Konflikt zwischen Nordamerika und der Türkei. In Kharput waren die amerikanische Kirche und Schule zerstört worden. Amerika forderte Schadenersatz; die Türkei hoffte mit ihrer bekannten orientalischen Verschleppungspolitik und mit leeren Zusagen durchzukommen. Aber sie geriet diesmal an den Unrechten. Amerika drohte rücksichtslos mit Gewalt. Die Türken glaubten sodann, daß die europäische Diplomatie die angedrohte amerikanische Flottendemonstration vor Smyrna nicht zulassen würde. Aber damit war es wieder nichts. Und nun hat die Pforte grundsätzlich die Pflicht der Entschädigung anerkannt, sodaß die Verhandlungen jetzt in der Hauptsache nur noch den Zahlungstermin betreffen. Diese einzig richtige Art und Weise, das nichtsnutzige kulturunfähige Türkentum zu einer menschlichen Behandlung seiner Unterthanen anzuhalten und ihm zwangsweise Zivilisation beizubringen, kann man natürlich nur mit Genugthuung begrüßen, und der Vorgang wird sicher auch im auswärtigen Amt in Berlin gebührende Beachtung finden. Es ist bekanntlich nicht solange her, daß unsere deutsche für Armenien geübte Missionsarbeit in der asiatischen Türkei daran denken mußte, sich unter amerikanischen Schutz zu stellen, weil sie von deutscher Autorität den Schutz nicht erlangen konnte, den sie verlangen zu dürfen glaubte. Möchte man derlei Gedanken niemals wieder zu fassen brauchen. Was Amerika kann, sollten wir doch schließlich auch können!

Der Krieg in Südafrika hat sich wieder ein wenig zu Gunsten der Engländer gewendet. General Roberts ist im Stande, zum Angriff vorzugehen, obschon seinen Truppen immer noch viel zu wirklicher Kriegsbereitschaft zu fehlen scheint, und er hat auch wirklich einige Vorteile zu verzeichnen, die der Wirksamkeit seiner Truppen zuzuschreiben sind. Freilich scheint es, als habe er den Hauptvorteil, dessen er sich erfreut — die ungestörte Benutzung der Eisenbahn nach dem Kap — lediglich den taktischen Fehlern seiner Feinde zu verdanken. Hätten die Buren 20000 Mann zusammengenommen und, statt sich zu zersplittern, einen energischen Vorstoß auf die Bahn gemacht und sie an zwei oder drei Stellen radikal zerstört, so würde diese Zerstörung eine gewonnene Schlacht aufwiegen, und selbst die Uebermacht des General Roberts zum Rückzug haben zwingen können. Doch in dieser Hinsicht ist bisher nichts geschehen. Und damit ist die nächste Zukunft unberechenbar geworden. Nur soviel bleibt klar, daß der Krieg noch außerordentlich lange dauern kann. Dem Entscheidungskampfe werden die Buren immer ausweichen.

Eine Buren-Gesandtschaft ist wohl nach Europa gekommen, um das Eintreten einzelner Mächte für die Republiken zu erwirken, aber bisher hat sich nirgends die leiseste Aussicht gezeigt, daß auch nur eine einzige Regierung, gleichviel ob monarchisch oder republikanisch, bereit wäre, den Wünschen der Gesandtschaft zu entsprechen. Selbst das Washingtoner Staatsdepartement übersandte dem Friedenskomitee in Bern den aktenmäßigen Bericht, aus welchem hervorgeht, daß Lord Salisbury am 13. März dem nordamerikanischen Gesandten erklärte, England könne keinerlei Vermittelung seitens einer fremden Macht im südafrikanischen Kriege annehmen. Seit dem 13. März sind nun wohl 6 Wochen vergangen, und die Verlegenheit der Engländer hat sich vermehrt. Ob sie aber bereits groß genug ist, um zur Nachgiebigkeit zu drängen, muß dahingestellt bleiben. Wenn irgend etwas geeignet ist, diesem Ziele näher zu bringen, so ist es die offene Drohung der Buren, daß sie alle Minen in Johannesburg zerstören werden, ehe sie das Land den Briten überlassen. Aber auch hier liegt noch kein Anzeichen vor, daß die Drohung in London gewirkt habe. Die Zukunft ist also völlig dunkel.

Im deutschen Reiche haben die Parlamente ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Aber an die großen Fragen ist man im Plenum noch nicht wieder herangetreten. Nur die Erörterung der Flottenvorlage hat in der Reichstagskommission begonnen. Das Ergebnis derselben ist bisher weder günstig noch ungünstig. Leider hat es die Regierung mehrfach an Bereitwilligkeit, auf Kommissionswünsche einzugehen, fehlen lassen. Und doch wäre das der Sache dienlicher, als der offiziöse Flottenlärm, der unendliches Geld verschlingt und im Grunde ganz überflüssig ist, da die ganze öffentliche Meinung Deutschlands ohnehin der Flottenvermehrung durchaus freundlich gegenübersteht. Das ist aber und bleibt ja die Klage aller Politiker der deutschen Gegenwart, die zugleich regierungsfreundlich und volksfreundlich sein möchten, daß in den oberen Kreisen die rechte Fühlung mit dem Volke fehlt. Besser in dieser Hinsicht ist es ja geworden seit Herr von Stumm seinen Günstlings-Einfluß verloren. Aber doch trat in der Kommission der seltene Fall ein, daß alle Parteien ohne Ausnahme sich gegen den sogenannten „Flotten-Klimbim“ erklärten, der der Sache, die er fördern solle, eher hinderlich als förderlich sei. Dagegen verzeichnen wir zum Beweise der Besserung der Lage gern auch die Thatsache, daß der Vorsitzende des Gesamtverbandes der Evangelischen Arbeitervereine auf erfolgte Huldigungsdrahtung von Dresden eine gnädige Antwort des Kaisers bekommen hat. Möchte an dieser nicht nur das Bekenntnis der Arbeiter zur Flottenvermehrung, sondern auch der Zweck der Vereine seinen vollen Anteil gehabt haben!

Der Krieg in Südafrika.

Die abgelaufene Woche hat den Engländern einige Erfolge gebracht. Die Wasserwerke von Sannahs Post sind wieder in ihren Händen und sollen nach englischen Meldungen nur insofern beschädigt sein, als einige Maschinenteile fehlen. Als den Haupterfolg, den die Engländer in dieser Woche errungen haben, kann man wohl den Entsatz von Wepener betrachten. Auch die Einnahme von Dewetsdorp ist einigermaßen von Bedeutung. Wie sich in der kommenden Woche die Lage auf dem Kriegsschauplatze gestalten wird, läßt sich nicht voraussehen. Die Engländer sind voller Hoffnung und träumen bereits von großen Siegen, wie aus den gestrigen Londoner Morgenblättern zu ersehen ist. Wenn aber einzelne Londoner Blätter mit ziemlicher Gewißheit behaupten, daß dem linken Burenflügel das Schicksal Cronjes bevorstehe, so ist das lediglich eine müßige Kombination, für deren Wahrscheinlichkeit vorläufig nicht die geringsten Anzeichen vorhanden sind. Etwas eigentümlich und unglaubhaft klingt auch die von uns bereits gestern telegraphisch erwähnte Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus London, wonach ein höherer General, welcher sich bisher über den Krieg äußerst informiert gezeigt hat, bei einem Interview über die nächsten Pläne Roberts seine Meinung dahin resumierte, daß der Vormarsch Roberts über den Van Reenenpaß erfolgen werde. 25000 Mann sollen in Bloemfontein zurückbleiben und mit dem Reste der Armee von etwa 60000 Mann würde Roberts einen Scheinmarsch auf Kroonstad antreten, dann scharf abbiegend durch den Van Reenenpaß marschieren und über Natal in Transvaal einfallen und auf Pretoria marschieren. Dieser Weg biete große Vorteile, weil die Kommunikationswege für die Herbeischaffung von Vorräten kürzer seien und das stark befestigte Kroonstad ganz umgangen werde. Selbst, wenn Lord Roberts diesen angeblichen Plan durchführen wollte, so wäre damit höchstens eine Verlegung des Kampfes in ein schwierigeres Gelände, aber keinerlei strategischer Erfolg erreicht, denn so schnell wie die Briten können auch die Buren in den Drakensbergen sein. Man wird deshalb das Weitere abzuwarten haben.

London, 27. April. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Die Zahl der Freistaatler, welche ihre Waffen bereits an die Engländer abgeliefert hatten, jetzt aber trotzdem wieder in die Reihen der Buren eintreten, nimmt täglich zu. Ueber zwei Drittel der gesamten Bevölkerung des Freistaates ist den Buren freundlich gesinnt.

Elandslaagte, 26. April. In der letzten Nacht haben die Buren noch ein Geschütz auf der Hügelkette vor der britischen Front in Stellung gebracht, sodaß jetzt drei Geschütze die englische Stellung hier beherrschen. Die Buren sind fest davon überzeugt, daß die britischen Geschütze die ihrigen wegen ihrer gut hergerichteten Verschanzungen nicht treffen können. Eingeborene melden, daß die Buren vom Biggarsberg herabkommen, um die hier befindlichen zu verstärken.

Dewetsdorp, 29. April. General Polecarew beschlagnahmte in der Umgegend Rindvieh und Pferde und ließ alle Farmer, welche den Treueid gebrochen haben, verhaften.

London, 27. April. Die heutigen Morgenblätter sind über die militärischen Ergebnisse der Truppen des Lord Roberts sehr zufrieden, und glauben an einen baldigen großen Sieg der englischen Waffen. Dieselben beschäftigen sich auch mit der Wiedereröffnung des Parlaments und mit den Erklärungen, welche Wyndham über die Strafmaßregeln gegen eine Anzahl höherer Offiziere abgeben wird.

St. Helena, 26. April. Ein zweiter Trupp gefangener Buren ist heute früh hier eingetroffen. Gegenwärtig befinden sich zwanzig Gefangene im Hospital; neun derselben haben die Masern. Zwei Gefangene sind am Montag an Lungenentzündung bezw. Typhus gestorben, dieselben wurden am Dienstag mit militärischen Ehren begraben.

Warrenton, 26. April. Die Buren in Klipdam, zu welchen 800 Aufständische aus Prieska gestoßen waren, nahmen 200 Säcke Mehl mit Beschlag, welche den kürzlich zurückgekehrten Flüchtlingen gehörten, von denen vier zu Gefangenen gemacht wurden.

London, 26. April. Unterstaatssekretär Wyndham teilt im Unterhaus mit: Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges nach Südafrika bereits gesandten oder zur Versendung beschafften Remonten betrage 42000 Pferde und 23000 Maultiere.

Tagesrundschau.

Siegen, 28. April.

— **Zur lex Heinze.** In dem gegenwärtigen Streit über die lex Heinze dürfte eine Erinnerung an ein Wort von J. G. Seume aus seinem „Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802“ ganz am Platze sein. Seume, ein Zeitgenosse Schillers und Goethes, war ein kernhafter, edler, für Freiheit, Vaterland und Humanität begeisterter Mann, aber nichts weniger als das, was man einen positiven evangelischen Christen nennen könnte. Um so interessanter ist sein Wort. Dasselbe lautet: „Es ist vielleicht doch auch jetzt noch keine unnütze Frage, ob Moralität und reiner Geschmack nicht leiden durch die Aufstellung des ganz Nackten an öffentlichen Oertern. Der Künstler mag es zu seiner Vollendung brauchen, muß es brauchen; aber mir däucht, daß Sokrates sodann seine Grazien mit Recht bekleidete. Kabinette und Museen sind in dieser Richtung keine öffentlichen Orte; denn es geht nur hin, wer Beruf hat und wer sich schon etwas über das Gewöhnliche erhebt. Sonst bin ich dem Nackten in Gärten und auf Spaziergängen eben nicht hold, ob mir gleich die Feigenblätter noch weniger gefallen. Empörend aber ist es für Geschmack und Feinheit des Gefühls, wenn man in unserem Vaterlande in der schönsten Gegend das häßlichste Bild der Aphrodite Pandemos mit den häßlichsten Attributen aufgestellt sieht. Das heißt die Sittenlosigkeit auf der Straße predigen und bloß ein tiefes Gefühl für Freiheit und Gerechtigkeit hat mich gehindert, die schändlichen Mißgeburten zu zertrümmern oder in die Tiefe des nahen Flusses zu stürzen.“ Auf welcher Seite der alte ehrliche Seume heute stehen würde der lex Heinze gegenüber, ist aus dieser Ausführung leicht zu entnehmen. W.

— **Die Flottenvermehrung** erscheint nach dem Ergebnis der heutigen Kommissionssitzung gesichert. Die Kommission nahm einen Centrumsantrag an, wonach die Auslandschiffe vorläufig abgesetzt werden, womit Staatssekretär Tirpitz sich unter Vorbehalt einverstanden erklärte. Ebenso einigte man sich über die Deckung auf Grund der bekannten Vorschläge. Die Schwierigkeiten scheinen hiernach überwunden.

— **Das Herrenhaus** beabsichtigt am 8. Mai wieder zusammenzutreten, um die bisher vorliegenden und etwa bis dahin noch vom anderen Hause eingehenden Vorlagen zu erledigen und zugleich auch über die geschäftliche Behandlung des Gemeindewahlrechtes und der Warenhaussteuer sich schlüssig zu machen.

— **Zwischen dem Bund der Landwirte und dem westfälischen Bauern-Verein** bestehen seit einiger Zeit recht unerquickliche Reibereien. Vorstand und Aufsichtsrat des Bundes der Landwirte für Westfalen veröffentlicht nun folgende Erklärung:

Nachdem durch Gründung der Preußischen Centralgenossenschaft den Landwirtschaftlichen Genossenschaften ein billiger Kredit zur Verfügung gestellt, war es Sache der Landwirte, sich diesen durch Bildung von Genossenschaften nutzbar zu machen. Dieses erstrebten die westfälischen Landwirte, die vor drei Jahren die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft mit dem Sitz in Dortmund, als den Mittelpunkt des geschäftlichen Verkehrs der Provinz, gründeten. Der westfälische Bauernverein glaubte damals mit seiner „Bezugsvereinigung“ und den später hinzukommenden Notierungen über die in den einzelnen Kreisen erzielten Verkaufspreise für Getreide in bester Weise den Bedürfnissen gerecht geworden zu sein. Wie wenig zutreffend dieses aber war, zeigte das außerordentliche Wachstum der Hauptgenossenschaft zu Dortmund; besonders stark beteiligten sich zuerst die Mitglieder des Bauern-Vereins, und wir glauben nicht zu viel damit zu behaupten, daß auch die große Mehrzahl der Genossen Mitglieder des Bauern-Vereins sind, sofern sie, um ihrer Mißbilligung über das Vorgehen des Vorstandes des Bauern-Vereins Ausdruck zu geben, es nicht vorgezogen haben, aus diesem auszuscheiden. Auf Wunsch einer Anzahl Genossen wurde im vergangenen Jahre auch in Münster eine Geschäftsstelle der Hauptgenossenschaft eingerichtet. Dieser Schritt scheint die Hauptveranlassung gewesen zu sein, daß der Vorstand des Bauern-Vereins zum größten Teil sich zur Gründung für eine Centralgenossenschaft in Münster entschloß. Wenn wir nun die Neugründung eines Konkurrenzunternehmens, dessen Kosten die westfälischen Bauern decken müssen, nicht hindern konnten, so können wir dem Vorstand des Bauern-Vereins den Vorwurf nicht ersparen, daß er die Thatsache entstellt, wenn er behauptet, er wolle dem Dortmunder Unternehmen keine Konkurrenz machen. Die Konkurrenz hat mit der Gründung begonnen, indem Genossen unserer Genossenschaft in den Vorstand des neuen Unternehmens gewählt wurden. In welcher Weise und mit welchen Mitteln die Neugründung von anzuschließenden Genossenschaften betrieben wird, darüber wollen wir den Mantel der Liebe decken. Wenn dann aber in einem Zeitungsartikel, der von leitender Stelle des Bauern-Vereins ausgeht, gesagt wird: „Möge der Bund der Landwirte mit seinen im Westen unnützen Einrichtungen im Osten bleiben und den Frieden der westfälischen Landwirtschaft nicht stören, und wenn ferner der Vorstand erklärt, daß er in Anbetracht seiner Gegner es unter seiner Würde halte, darauf zu erwidern“, so müssen wir die in diesen Worten liegende Ueberhebung des Vorstands des Bauern-Vereins auf das entschiedenste zurückweisen. Wir wollen nur erklären, daß der Bauern-Verein es nach solchen ungehörigen Anße-

rungen wesentlich dem maßvollen Verhalten der Bundesleitung in Westfalen verdankt, wenn nicht eine bedeutend größere Zahl von Bauern-Vereinsmitgliedern, die ob eines solchen Verhaltens des Vorstandes empört, aus dem Bauern-Verein geschieden sind. Es wird allein von dem ferneren Verhalten des Vorstandes des Bauern-Vereins abhängen, ob ein friedliches Nebeneinanderwirken der beiden Genossenschaften möglich ist — bis jetzt war es nicht möglich.

Haupt-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für Getreide und landw. Bedarfsartikel für Westfalen e. G. m. b. H. zu Dortmund.

Der Aufsichtsrat: gez. Dr. Caesar. Der Vorstand: gez. P. Sümmermann.

— **„Die Auferstehung Jesu Christi ein schlecht beglaubigtes Ereignis."** Ein „Volk"-Leser in Hamburg schickt uns den Osterartikel des „Hamburgischen Korrespondenten", der folgende Sätze enthält:

„Es ist hier sicherlich nicht der Ort, sich mit der Frage der geschichtlichen Bezeugung und der religiösen Bedeutung der leiblichen Auferstehung Jesu des näheren zu beschäftigen. Aber das Eine läßt sich doch sagen, da es selbst die Fanatiker des kirchlichen Dogmas, soweit sie überhaupt einer wissenschaftlichen Beweisführung zugänglich sind, nicht bestreiten können: diese geschichtliche Bezeugung ist nicht derart, daß ihr äußeres Gewicht irgend jemand überzeugen könnte. Und schon aus dieser einzigen, unanfechtbaren Thatsache ergiebt sich unseres Erachtens gerade für den streng religiösen Standpunkt mit absoluter Notwendigkeit die Konsequenz, daß dieses in seiner stark realistischen Auffassung schlecht beglaubigte Ereignis nicht der Grundpfeiler sein kann, mit dem die christliche Kirche steht und fällt. Diesen Grundpfeiler kann vielmehr nur eine Thatsache des geistigen Lebens bilden, eine Thatsache, die dem Herzen als ewige Wahrheit sich ankündigt und es mit Frieden und Seligkeit erfüllt."

Der „Korrespondent" gilt für die vornehmste Hamburger Zeitung und wird auch viel in gut christlichen Häusern gelesen. Diese Christen lassen es sich ruhig gefallen, daß das Fundament ihres Glaubens, die Auferstehung Jesu, ein „schlecht bezeugtes Ereignis" genannt wird; nach wie vor liefern sie durch ihre Abonnements dem Schreiber solcher Angriffe auf den Glauben gleichsam Tinte, Feder und Papier zur Verunglimpfung dessen, was ihnen heilig ist. Welch eine Schwäche, welch ein Elend. Das Gesetz der Trägheit — um einen milden Ausdruck zu gebrauchen — ist nirgends stärker bemerkbar, als unter den evangelischen Christen. Traurig, aber wahr!

Aus der Reichshauptstadt.

(Von unserer Agentur.

Berlin, 27. April. Der Reichstag nahm gestern das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Litteratur, Kunst und Photographie unverändert ohne Debatte endgültig an und setzte dann die Erörterung der bei der Etatberatung zurückgestellten Resolution Rembold betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche fort. Diese Resolution hat eine Abmilderung der namentlich in Süddeutschland als große, auch mit schweren wirtschaftlichen Nachteilen verbundene Belästigung empfundenen Absperrmaßregeln als Ziel im Auge; sie verlangt eine baldige Revision der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und empfiehlt in ihrem zweiten Teile, auf die thunlichste Milderung der Absperrmaßregeln Bedacht zu nehmen. Ein Antrag Böckel wollte in jedem einzelnen Falle bei der Erörterung über die etwaige Verhängung der Sperre Vertreter der Landwirtschaft zugezogen wissen. Die sehr ausgedehnte Erörterung, in der die Vertreter aus Norddeutschland fast durchweg von der Milderung der Sperrmaßregeln abrieten, dagegen zur Ergänzung der scharfen Maßnahmen im Innern des Landes die rücksichtsloseste Absperrung der Grenzen gegen die ausländische Vieheinfuhr verlangten, endeten mit der Annahme des ersten allgemeinen Teiles des Antrages Rembold; der zweite Teil dagegen und der Antrag Böckel wurden abgelehnt. Der Rest der Sitzung wurde durch die Diskussion über eine Petition der Textilarbeiter auf Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages ausgefüllt. Von den sozialdemokratischen Abgg. Fischer-Berlin, Baudert-Apolda und Stolle-Gesau wurden die Wünsche dieser Arbeiterkategorie vertreten. Von den übrigen Parteien beteiligten sich der Abg. von Stumm, der aus Italien gekräftigt zurückgekehrt ist, und der Centrumsabgeordnete Dr. Hitze. Stumm natürlich in ablehnendem Sinne. Der Antrag der Sozialdemokraten auf Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung fand nicht einmal die ausreichende Unterstützung von 30 Mitgliedern. Das Haus überwies die Petition nach dem Antrage der Petitionskommission dem Reichskanzler als Material.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in erster Beratung mit dem Gesetz über Zwangserziehung Minderjähriger. Die Vorlage wurde von den Rednern sämtlicher Parteien im großen und ganzen freundlich aufgenommen und erfuhr nur an einzelnen Stellen Widerspruch. Namentlich wurde die vom Herrenhaus hineingebrachte Bestimmung sehr lebhaft angefochten, daß die Zwangszöglinge unter gewissen Bedingungen auch in den vorhandenen Besserungsanstalten untergebracht werden könnten. Die Vorlage wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Die neuesten Zänkereien der nordschleswigschen Dänen unter einander haben eine nicht unwichtige Enthüllung gebracht, nämlich daß ein Grossist Holger Petersen in Kopenhagen derjenige Mann ist, der die in Dänemark für Nordschleswig gesammelten Gelder dorthin abführt und dabei der dänischen Partei in Nordschleswig die Bedingungen diktiert, unter denen ihr die Unterstützung bewilligt wird. Die „Schlesw. Grenzpost" berichtet, wie der frühere Apotheker v. Lachmann diese Thatsache ausgeplaudert hat, und bemerkt dazu: „So ist durch das Zeugnis eines dänischen Mannes in unbestreitbarer Weise bewiesen, was jedermann schon längst wußte, der die hiesigen Verhältnisse kannte: nämlich daß die dänische Partei Nordschleswigs durch Geldsammlungen in Dänemark erhalten wird, und daß sie mit diesen Sammlungen steht und fällt."

Wie unrichtig oft die Vorgänge in den Evangelischen Arbeitervereinen beurteilt werden, dafür haben wir schon vorgestern ein Beispiel angeführt. In anderer Richtung verfehlte Kritik bringt die „Straßb. Zeitung", früher „Heimat". Da lesen wir:

Eine Ironie des Schicksals ist es, daß, während die Delegiertenversammlung der Arbeitervereine es nicht über sich brachte, sich für die Gewerkschaften zu erklären, Pastor Zeiß aus Dessau, der Organisator der lippischen Ziegler, auf der kirchlich-sozialen Konferenz in Erfurt, von der wir demnächst berichten werden, Thesen zur Diskussion stellte, die sich mit unsern Ausführungen grundsätzlich decken und den Tiefstand wirtschaftlicher Einsicht der Herren Franken u. Gen. aufs neue erkennen lassen. Insbesondere bestätigen sie unsere Behauptung, daß religiöse Gedanken in die Arbeiterwelt nur hineingetragen werden können durch Arbeiter, die auch wirtschaftlich ihre Pflichten voll erfüllen, d. h. auch gewerkschaftlich sich organisieren. Mögen sich das die evangelischen Arbeitervereine gesagt sein lassen!

Dieser Kritiker weiß gar nicht, um welche Differenz es sich eigentlich handelt. Weber und Zeiß sind im ganzen einig, Weber hat früher selbst Gewerkvereine ins Leben gerufen. Nur der Unterschied zwischen den Vereinen und den Gewerkschaften soll klar festgehalten werden. Gewerkschaften sind Berufsvereine und müssen bereit sein, auch zu kämpfen. Die Vereine sind aber dazu aus vielen auf der Hand liegenden Gründen gar nicht im Stande. Die Mitglieder der Vereine werden daher gern christliche Gewerkschaften gründen oder bestehenden beitreten, aber die Vereine als solche werden und müssen sich davon freihalten. Einen Verein kann jeder Pfarrer leiten. Aber in der Gewerkschaft die Lohnkämpfe für einen einzelnen Stand zu führen, kann man ihm keineswegs zumuten. Ihre Gewerkvereine müssen die Arbeiter sich selber machen. Und in dem Wunsch, daß es geschehe, sind wir mit der Straßb. Zeitung völlig einig.

Die englische Presse läuft plötzlich von Freundschaft gegen Deutschland über, besonders nachdem die Berliner Großfinanz auf offiziösen Wink für die hungernden Indier 400000 Mark gezeichnet hat. Es wird sogar in der „Morning Post" mit Bezugnahme auf die Flottenvorlage betont, daß Deutschland wohlüberlegt handle, wenn es zur Sicherung seines ausgedehnten überseeischen Handels und zur Erledigung der vielen politischen Aufgaben, die sich aus seinen maritimen Interessen ergeben, die weitgehendsten Vorkehrungen treffe. Diese rührende Teilnahme Englands für unsere Flotte ist ja sehr erfreulich und die Dankbarkeit für die indische Liebesgabe erklärlich. Aber über den furchtbaren Kontrast kann das alles niemanden hinwegtäuschen, daß die britische Regierung in ihrem alten indischen Gebiet Hunderttausende von Menschen und Millionen von Tieren einfach hilflos verschmachten läßt, während sie für einen Raubzug in Afrika, der hr Gold und Diamanten bringen soll, Millionen oder gar Milliarden aufwendet. Möchte man in Deutschland wenigstens aus diesem Gegensatz die Lehre ziehen, daß aus dem Kolonialerwerb nicht nur Rechte folgen, sondern auch Pflichten gegen die unterjochten Völker.

Aus dem Reich.

Berlin, 27. April.

— Der Kaiser will sich, wie die Korrespondenz Meyne aus Hofkreisen erfahren haben will, am 18. Oktober in der Schloßkirche zu Königsberg als König von Preußen krönen lassen. Anläßlich der Krönung würden große Festlichkeiten veranstaltet, wozu zahlreiche deutsche Fürstlichkeiten eingeladen werden. Die Hofchargen seien bereits von der Abhaltung der Festlichkeiten in Kenntnis gesetzt. Man wird die Bestätigung dieser Meldung abzuwarten haben. In der obigen Form klingt die Meldung nicht ganz wahrscheinlich. Sollte eine Königskrönung in Aussicht genommen sein, so würde man doch wohl den 18. Januar 1901 gewählt haben, zur Erinnerung an den 18. Januar 1701, an welchem Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg sich die Königskrone aufs Haupt setzte.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers zum Besuche der Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Wir stellen fest, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt. — Demselben Blatte zufolge gedenkt der Reichskanzler am Sonntag nach Berlin zurückzukehren.

— Der Transport der abgelösten Besatzung S. M. Spezialschiff Möwe, Transportführer Oberleutnant z. S. Schmidt, ist am 25. ds. mit dem Dampfer Stuttgart in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Antwerpen fortgesetzt.

Aurich, 27. April. Reichstagsersatzwahl. Es sind nunmehr gezählt für Semmler (nl.) 6494, Bruhn (Reformp.) 1719, Dr. Allmers (frs. Vp.) 2843 und für Hug (sozialdem.) 1070 Stimmen. Das Ergebnis eines kleinen Bezirks fehlt noch. Semmler ist somit, wie schon telegraphisch gemeldet, gewählt.

Soziales.

Der Ausstand der Bergarbeiter von Carmaux in Frankreich ist nunmehr völlig beendet. Nachdem am 9. April ungefähr die Hälfte der Belegschaft zur Arbeit angetreten war, haben sich am 15. April auch die Weiterstreikenden entschlossen, den Kampf aufzugeben. Die Wagenschieber selbst, um derentwillen der Konflikt ausgebrochen war, gaben sich mit den schon anfänglich von der Unternehmergesellschaft gemachten kleinen Zugeständnissen zufrieden und verlangten allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit, da sie ihren Kameraden nicht zu große Opfer auferlegen wollten. Am 14. April hatten übrigens die Vorsitzenden des Streikkomitees noch eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau, der ihnen bei der Aussichtslosigkeit einer Fortsetzung des Kampfes zur Nachgiebigkeit riet. Der Präsident der Republik begnadigte dagegen die wegen gewaltsamer Beeinträchtigung der Arbeitsfreiheit am Tage des teilweisen Wiederantritts verhafteten und verurteilten Streiker, und andererseits versprach die Gesellschaft, von jeder Maßregelung der Ausständigen abzusehen.

Düsseldorf, 27. April. Im Januar d. J. brach in dem Emaillewerk der Firma Elbers & Wortmann hierselbst ein Ausstand aus, der bis heute noch nicht beigelegt ist. Fast sämtliche Arbeiter kündigten ordnungsmäßig und verlangten beim Abgange Zeugnisse über Führung und Leistung. Sehr viele Arbeiter waren in dem Werk jahrelang thätig gewesen. Die Firma sprach sich in den ausgestellten Zeugnissen über die Leistungen zufriedenstellend aus, bekundete aber bezüglich der Führung, daß sie mit derselben, zumal in der letzten Zeit, nicht zufrieden gewesen sei. Da die Arbeiter auf gütlichem Wege andere Zeugnisse nicht erhalten konnten, auf Grund der Zeugnisse aber auch anderweit keine Arbeit fanden, wurden sie beim hiesigen Gewerbegericht klagbar. Letzteres wies die Klage als unbegründet ab. Gegen dieses Urteil legten die Arbeiter Berufung ein, und die Zweite Zivilkammer verurteilte heute die Firma zur Ausstellung von Zeugnissen, in denen auch über die Führung der Arbeiter ein zufriedenstellender Vermerk enthalten sein muß. Die Arbeiter konnten den Nachweis erbringen, daß sie sich bezüglich der Führung nichts hatten zu Schulden kommen lassen.

Fulda, 27. April. Eine Versammlung des hiesigen christlichen Bauhandwerkerverbandes beschloß bei einer Anwesenheit von 400 Maurern am kommenden Samstag die Kündigung einzureichen, da den Unternehmern der aufgestellte Lohntarif schon längstens bekannt sei und sich dieselben mit der gewählten Lohnkommission trotz mehrmaliger Einladung in keine Verhandlungen eingelassen hätten.

Osnabrück, 27. April. Es ist gelungen, einen drohenden Textilarbeiterausstand abzuwenden. Die Forderungen der Arbeiter wurden von dem in Betracht kommenden großen Etablissement zum Teil bewilligt: Erhöhung der Akkordsätze auf einige Warensorten und Verkürzung der Arbeitszeit.

Lokales.

× **Siegen**, 27. April. Aus der gestrigen Strafkammersitzung sind noch folgende Sachen nachzutragen: Der Fabrikarbeiter Arnold Schmidt aus Eisern soll den Fuhrknecht Wilhelm Wegener daselbst mit einem Messer körperlich mißhandelt haben. Aus der Beweisaufnahme ging nicht mit Sicherheit hervor, ob Schmidt der Thäter gewesen ist und mußte aus diesem Grunde dessen Freisprechung erfolgen. — Die letzte zur Verhandlung stehende Sache richtete sich gegen den Fabrikarbeiter Nöh aus Clafeld. Demselben wird ein Sittlichkeitsverbrechen zur Last gelegt, das die Verurteilung des Angeklagten zu einem Jahre Gefängnis zur Folge hat.

‡ **Siegen**, 28. April. Für die ärztlichen Ehrengerichte und den ärztlichen Ehrengerichtshof hat jetzt der Minister eine Geschäftsordnung erlassen, deren Bestimmungen im allgemeinen, namentlich in Bezug auf Beratung, Abstimmung und Geschäftssprache, dem Gerichtsverfassungsgesetz entsprechen. Lebhaften Widerspruch findet in ärztlichen Kreisen die Bestimmung, daß der Vorsitzende von jeder ehrengerichtlichen Bestrafung eines Arztes der über den Wohn- oder Aufenthaltsort desselben zuständigen Staatsanwaltschaft (bei Militär-Aerzten dem Sanitätsamt) Mitteilung zu machen hat. Der Vorstand der Aerztekammer Berlin-Brandenburg hat bereits einstimmig beschlossen, gegen diese Bestimmung der Geschäftsordnung beim Minister vorstellig zu werden. Der Vorstand wünscht, daß über Rügen, Verweis und Verwarnungen der Staatsanwaltschaft keine Meldung zu erstatten ist. Wenn der Minister aber die Bestimmungen aufrecht zu erhalten gedenkt, soll eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden, ob jener Punkt der Geschäftsordnung auf gesetzlicher Grundlage beruht und ob also eine wirkliche Verpflichtung des Vorsitzenden zu jenen Meldungen besteht.

∨ **Wetterbericht.** Der Luftdruck ist noch südlich der Alpen, namentlich aber über den unteren Donauländern gestiegen, in Central-Europa aber gefallen. Die Unterschiede zwischen dem Nord- und Südfuße des Gebirges haben sich ausgeglichen und ist infolgedessen bei uns meist wolkenloser Himmel eingetreten. Die Wetterlage ist aber keine sichere, indem sich über dem Südwesten des Erdteils neuerdings eine flache Depression eingestellt hat, der bereits wieder über Frankreich ein ausgesprochenes Teilminimum vorgelagert ist. Voraussichtliche Witterung: Zunächst noch meist trübes Wetter. Im Süden einzelne Niederschläge.

Siegen, 28. April. In der am Mittwoch nachmittag stattgehabten Vorstandssitzung des Kultur- und Gewerbevereins für den Kreis Siegen hielt zunächst Herr Kreistierarzt Wenderhold einen lehrreichen Vortrag über Rotlauf und dessen Bekämpfung. Sodann wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Der Vorsitzende, Herr H. Klein, macht Mitteilung von den eingegangenen Schriften, unter denen sich auch ein Schreiben des deutschen Flottenvereins befindet, in welchem zum Beitritt in den Verein aufgefordert wird. Die Versammlung beschließt, dem Flottenverein mit einem Jahresbeitrage von 50 Mark beizutreten. Sodann hielt Herr Strache-Heisberg einen Vortrag über „Düngungsversuche in Oberhäuslingen und deren Fortsetzung", worauf Herr Forstmeister Boetzel auf die Bedeutung des künstlichen Düngers für die Landwirtschaft hinweist, ohne den dieselbe nicht mehr rentabel gestaltet werden könne. Hierauf bewilligt die Versammlung die Zahlung einer Beihilfe an die landwirtschaftlichen Lokalvereine in Weidenau und Eiserfeld. Für die Fortbildungsschulen im Kreise Siegen werden 220 M. zur Verfügung gestellt. Neu hinzugekommen ist Weidenau mit 40 M. — Zur Errichtung von Geflügelzuchtstationen liegen zwei Anträge vor: aus Niederdresselndorf und Burbach. Es wird beschlossen, der Zuchtstation in Niederdresselndorf 100 M. zu bewilligen und den zweiten Antrag bis zum nächsten Jahre zurückzustellen. — Ein Antrag des Hammerhütter Ziegen-Hudevereins in Siegen um Bewilligung einer Beihilfe von 75 M. wird genehmigt. — Ferner giebt die Versammlung dem Gesuch um Beihilfe für den Bau eines Rindviehstalles in Mittelwilden, und zwar im Betrage von 50 Mark, Folge. — Herr Landrat Dr. Bourwig macht sodann verschiedene Mitteilungen über den Stand der Herdbuchsgenossenschaft. Die diesjährige Johanni-Lotterie verbunden mit der Kreis-Tierschau soll am 25. Juni in Siegen stattfinden. — Die 68. ordentliche Generalversammlung des Kultur- und Gewerbevereins für den Kreis Siegen findet am Mittwoch, den 9. Mai cr., vormittags 9 Uhr, in dem Steffeschen Saale (Wilhelmstraße) unter folgender Tagesordnung statt. 1. Wahl des Vereinsdirektors. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Jahresbericht des Vorstandes. 4. Ehrung treuer Dienstboten und Haubergsschützen. Aushändigung der Prämien und Diplome. 5. Feststellung des Etats für 1900/1901. An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Essen, Gedeck ohne Wein zu M. 1,50, in demselben Lokal an. Anmeldungen wegen Teilnahme an diesem Essen werden baldigst an den stellv. Direktor Herrn H. Klein-Siegen erbeten.

⊙ **Siegen**, 27. April. Es dürfte unsere Leser im Siegerlande interessieren, daß unter den Passagieren des im Januar d. Js. von den Engländern beschlagnahmten deutschen Dampfers „General" sich auch ein Siegener befand, der von Neapel aus nach Dar-es-Salaam reiste. Es ist dies Herr Heinrich Röser von hier, der in einem Brief an einen hier wohnenden Freund seine Reiseerlebnisse schildert. Aus dem Briefe, der uns vom Empfänger freundlichst zur Verfügung gestellt wurde, teilen wir folgendes mit:

Dar-es-Salaam, 16. März 1900.

..... Am 23. Dezember v. J. schiffte ich mich mit noch zwei Kameraden auf dem Reichspostdampfer „General" der Deutsch-Ostafrika-Linie ein, um die Reise in meine neue Heimat anzutreten. Der „General" ist eins der kleinsten Schiffe der Linie und hat 3000 Tons. Es befanden sich ungefähr 150 Passagiere an Bord, außerdem aber noch beträchtliche Frachtladung und 50 Maulesel. Abends 1/2 6 Uhr verließen wir den Hafen von Neapel, immer die Westküste Italiens im Auge behaltend, schöne Städte und Dörfer wechselten ab mit hohen schneebedeckten Bergen; am 24. Dezember passierten wir die Straße von „Messina", die Stadt gleichen Namens liegt dicht am Meere, im Rücken geschützt von steilen Bergen, wie überhaupt die Insel (Sizilien) schon von weitem ihren gebirgigen Charakter erkennen läßt. Unser Weihnachtsabend verlief recht ruhig, ein kleiner Weihnachtsbaum von einigen Tannenreisern zusammengesteckt, erinnerte uns daran, daß heiliger Abend war. Am 26. morgens bekamen wir die Insel Kreta zu Gesicht und nach zwei Tagen am 28. Dezember früh morgens bei Tagesgrauen warfen wir Anker im Hafen von Port-Said, der ersten Stadt auf afrikanischem Boden. Port-Said liegt am Eingang des Kanals von Suez und besitzt einen schönen und bedeutenden Hafen. Kaum war das Schiff verankert, so erschienen auch schon die Händler verschiedenster Art, alle möglichen Sachen feilbietend. Da der Dampfer hier mehrere Stunden liegen blieb, so ließ ich mich mit noch einigen Reisegefährten an Land rudern, um mir die Stadt anzusehen. Dieselbe ist nicht sehr groß, und hat im allgemeinen schöne breite Straßen. Außerhalb der Stadt dicht am Hafen befindet sich das Denkmal „Lesseps", des Erbauers des Kanals. Nachdem wir uns Port-Said etwas angesehen, einige Einkäufe gemacht, und in einem deutschen Lokal ein Glas Bier zu 50 Pfg. getrunken, begaben wir uns an Bord zurück, und dampften 1 Uhr mittags weiter, um die Fahrt durch den Suezkanal anzutreten. Die Breite desselben beträgt ungefähr 120 Meter, doch dürfen zwei Schiffe nicht aneinander vorbeifahren. Die von Port-Said kommenden müssen, falls ihnen ein Schiff entgegenkommt, ausweichen, und so lange vor Anker gehen, bis das betreffende vorbei ist. Die Fahrt durch den Kanal dauerte 18 Stunden; verschiedenemal mußten wir anhalten, um türkische Schiffe mit Pilgern an Bord, von Mekka kommend, vorbei zu lassen. Die Durchfahrt eines Schiffes durch den Kanal kostet etwa 20000 Mark. Die seitwärts liegenden Strecken sind meist sumpfig und stehen größtenteils unter Wasser. Längs des Kanals von Port-Said nach Suez läuft eine Eisenbahn. Bei Nacht trägt jedes Schiff einen Scheinwerfer. Nachdem wir den Suezkanal verlassen, den Golf von Suez durchquert (NB. von Suez gelangt man in 7 Stunden per Bahn nach Kairo), gelangen wir ins Rote Meer, heiß brennt die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab, das Thermometer steigt bis 35° im Schatten, doch öfter wird diese Ruhe hier von heftigen Stürmen unterbrochen, besonders bemerkbar macht sich hier das Meeresleuchten, im Dunklen sieht man längs des Schiffes das Meer von unzähligen leuchtenden Körperchen durchsetzt. Am 3. Januar 1900, 12 Uhr nachts, liefen wir in den Hafen von „Aden" ein. Kaum hatten wir Anker geworfen, so erschienen 2 englische Offiziere der hier im Hafen liegenden Kriegsschiffe „Harrier" und „Marrathon" und eröffneten dem Kapitän, daß das Schiff vorläufig hier liegen bleiben müsse, weil es verdächtig sei, daß es Kriegskontrebande mitführe, und deshalb die Ladung nachgesehen werde. Es blieb dann die Nacht eine Wache von englischen Marinesoldaten an Bord, welche verschiedene Posten aufstellte; am nächsten Morgen in aller Frühe kamen die verschiedenen Abteilungen englischer Matrosen an Bord und traten hier in Reih und Glied, um zu dem Entladen eingeteilt zu werden; um 9 Uhr wurde dann angefangen mit dem Löschen der Fracht, an 3 Krähnen wurde gearbeitet und dabei nicht besonders vorsichtig damit umgegangen. Die Waren wurden in großen Kähnen an Land befördert, um dort nachgesehen zu werden, manche besonders verdächtig erscheinenden Kisten wurden auch an Ort und Stelle geöffnet. Sogar der Kohlenraum wurde revidiert, auf mehreren Stellen wurden die die Kohlen bis auf den Schiffsboden umgewühlt. Zuerst hieß es auch, das Passagiergepäck würde nachgesehen, doch ist später davon abgesehen worden. Abends, wenn die Matrosen aufhörten mit dem Arbeiten, wurden dieselben durch eine Wache in Stärke von 15 Mann abgelöst, vom 4. Tag ab wurde sie jedoch auf die Vorstellungen unsere Kapitäns (Gaute) hin, von den Engländern eingezogen. Nachdem 3 Tage ausgeladen worden war und sich bis jetzt auch nicht das Geringste gefunden hatte, wurde wieder mit dem Einladen begonnen. War es zuerst auf ein paar zerbrochene Kisten nicht angekommen, so wurde jetzt geradezu schonungslos damit umgegangen. Manche Kiste

und manches Faß Wein zersplitterte oder versank ins Meer, jedes Stück, das in irgend einer Weise beschädigt war, wurde zurückgewiesen, auf diese Art blieb wenigstens 1/3 von dem Ausgeladenen zurück. Auch die Passagiere hatten ein Gesuch um Schadenersatz an unsern Konsul in Aden eingereicht. Die englischen Matrosen thaten sich an den aufsprungenen Weinkisten gütlich, und zwar in der Art, daß es verschiedenemal vorkam, daß sie so betrunken waren, daß sie vom Schiff gebracht werden mußten. Endlich nach sechs langen Tagen am 10. Januar morgens 4 Uhr verließen wir Aden, froh, endlich hier weg zu kommen, da uns die Zeit furchtbar langweilig wurde, denn in Aden ist nicht viel Sehenswertes; die Stadt selbst liegt nicht direkt am Meere, sondern ungefähr 1 1/2 Stunden entfernt in den Bergen, in einem engen Thale, von hohen nackten Felsen eingeschlossen. In dem ganzen Thal ist außer einigen kleinen verkrüppelten Bäumen nichts Grünes zu entdecken, kein Strauch, kein Grashalm gedeiht hier. Aden ist eine der heißesten Städte der Erde, regnen thut es alle paar Jahre einmal, Brunnen giebt es hier nicht, das Trinkwasser wird aus Seewasser filtriert, auch wird das Regenwasser in einem großen in Felsen gehauenen Bassin gesammelt. Die Bewohner sind Somalis, die jungen Burschen sind sehr geschickt im Tauchen, kleine Münzen, die wir ins Meer warfen, holen sie wieder aus der Tiefe hervor. Von Aden weiterfahrend in östlicher Richtung, umschifften wir nach zwei Tagen Kap Guardafui, unsern Kurs jetzt südlich nehmend, an der Ostküste Afrikas entlang fahrend, gelangten wir am 16. Januar nach Mombassa in Britisch Ostafrika, am 17. nach Tanga, am 18. früh nach Zanzibar und mittags desselben Tages nach Dar-es-Salaam, dasselbe war bis vor wenigen Jahren noch ein armseliges Negerdorf, hat sich aber jetzt unter deutscher Regierung zu einer schönen sauberen, mit breiten Straßen versehenen Stadt entwickelt. Direkt am Hafen erheben sich die weißen Häuser der Europäer, dahinter, dem Innern zu, befindet sich das Negerviertel. Die nächst der deutschen Sprache am gebräuchlichsten, also die, welche die Neger sprechen, ist die Suahelisprache. Die Kommandos bei der Schutztruppe sind deutsch, das ist aber auch das Einzige, was die farbigen Soldaten verstehen; will man sonst etwas mit ihnen sprechen, so muß man Suaheli reden. Jeder Unteroffizier und Offizier der Schutztruppe muß diese Sprache erlernen, wir haben deshalb jeden Tag zweimal Unterricht. Hier befindet sich eine Kompagnie und das Kommando, bei welchem sämtliche Rekruten ausgebildet werden; von hier aus werden dieselben dann auf die einzelnen Stationen im Innern verteilt. Fast alle Soldaten sind verheiratet und wohnen mit Weib und Kind in einer Kaserne. Augenblicklich herrscht hier die Regenzeit. Bei trockenem Wetter steigt das Thermometer bis auf 30 bis 38 Grad im Schatten. In Mütze oder einfachem Hut am Tage auszugehen, ist gefährlich, man muß stets bis Sonnenuntergang, 6 Uhr abends, den Tropenhelm aufsetzen. Das Leben ist hier ziemlich teuer, eine Flasche Bier kostet 1 Rupie — das ist 1,40 Mark. Mir gefällt es recht gut hier, bin bis jetzt gesund und munter, seekrank bin ich während der Reise hierher nicht gewesen.

Vermischtes.

Ein ungeheurer Brand vernichtete in Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, eine Anzahl Schneidemühlen, Holzplätze, Mühlen, das Elektricitätswerk und das Depot der Kanada Pazific-Eisenbahn. Die Regierung erbat Hilfe von Montreal, Foronto und Brockville. Das Parlament vertagte sich bis Dienstag. In den Häusern herrscht infolge des Ausbleibens der elektrischen Beleuchtung Dunkelheit. Zur Bekämpfung des wütenden Elements wurde Miliz aufgeboten. Der Schaden wird bis jetzt auf 4 000 000 Dollars geschätzt. — Die Londoner „Times" melden aus Ottawa vom 26. cr.: Die Feuersbrunst brach in Hull um 11 Uhr vormittags aus. Nachdem die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Geschäftsläden ein Raub der Flammen geworden waren, sprang das Feuer über den Fluß Ottawa und breitete sich in der Stadt aus. Gegen 6 Uhr abends waren 2000 Familien obdachlos. Hunderte von Personen lagerten auf den Straßen. Es geht das Gerücht, daß mehrere Personen ihr Leben einbüßten: infolge der sehr großen Ausdehnung des vom Feuer ergriffenen Gebiets kann hierüber nichts Genaues festgestellt werden.

Vereinskalender.

Parochialverein der Positiven in Heilig-Kreuz. Am Sonntag, den 29. April, nachm. 6 Uhr, findet im Saale des Stadtmissionshauses, Johannistisch 6, ein Familienabend zur Vorfeier des Gemeinde-Missionsfestes statt. Herr Konsist.-Rat D. Dalton wird aus der Arbeit der Mission in Indien nach eigener Anschauung erzählen, mehrere Geistliche der Heilig-Kreuz-Gem. werden Ansprachen halten, und Vorträge eines kleines Streichorchesters, eines Gesangchores, Deklamationen u. a. werden geboten werden. Eintrittskarten zu 20 Pfg. sind vorher bei den Herren Füßner, Gneisenaustraße 8, Heyne, Arndtstraße 37, Haase, Johannistisch 6 zu haben. Eintritt am Abend 25 Pfg., Kinder 10 Pfg. Gäste willkommen.

Letzte Post.

Berlin, 27. April. Die Berliner Korrespondenz meldet die Genehmigung des Anschlusses der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom an die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der preußischen Monarchie.

Donaueschingen, 27. April. Der Kaiser ist heute nachmittag um 6 Uhr hier in Begleitung des Prinzen Max von Baden eingetroffen und am Bahnhofe vom Fürsten von Fürstenberg und den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Graudenz, 27. April. Der „Gesellige" meldet: Der Minister des Innern hat 20 000 M. auf die Ermittelung des Mörders des Gymnasiasten Winter in Konitz ausgesetzt. Die von der bisher ausgesetzten Summe noch übrigen 6000 M. sind für die Auffindung der Kleider Winters und sonstiger Spuren bestimmt.

Barmen, 24. April. Hier sind jetzt auch die Fuhrleute in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen einen Mindestwochenlohn von 24 M. und 50 Pfg. für Ueberstunden.

Amsterdam, 27. April. Heute sind die Schriftsetzer einiger Buchdruckereien in den Ausstand getreten, weil die Prinzipale sich weigerten, die im verflossenen Dezember festgesetzte Lohnerhöhung zu bewilligen. Einige Zeitungen konnten nicht erscheinen, andere nur in verkleinertem Format.

Letzte Depeschen.

Berlin, 28. April. Eine Verständigung über die Flottenvorlage auf Grund des gestern in der Budgetkommission angenommenen Centrumsantrages gilt nach den heutigen Morgenblättern als gesichert, wenn auch die Zustimmung der Regierung noch ausstehe.

Berlin, 28. April. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus London: In der indischen Stadt Godrun wütet die Cholera in erschreckendem Maße. Am Mittwoch wurden 150 Leichen aufgefunden. Mehr als 100 liegen noch unbeerdigt umher, weil es an Särgen fehlt.

London, 28. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 27. April, daß General French sich mit der Brigade Hamilton vereinigt habe und die Buren weiter zurückgedrängt worden seien. General Rundlee befindet sich acht Meilen vom Lager French-Hamilton entfernt.

Paris, 28. April. Der Ausstand der Waschfrauen hat seinen Höhepunkt erreicht und ist jetzt ziemlich allgemein geworden. Die Polizeikräfte sind durch Gendarmerie verstärkt worden. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

Rudolph Hertzog.

Gründung 1839. **Berlin C.** *Breitestrasse 15.*

Neue Seidenstoffe.

Farbige, Glatte Seiden-Stoffe Breite 49/60 cm, Meter 1,75 bis 7,— M.

Farbige Seiden-Damaste und Brokate Breite 47/58 cm, Meter 2,25 bis 10,— M.

Farbige Seiden-Chinés und Brochés Breite 51/54 cm, Meter 4,— bis 6,50 M.

Farbige, Elegante Seiden-Moires Breite 50/58 cm, Meter 3,50 bis 8,50 M.

Farbige, Soutachierte Seiden-Stoffe Breite 54/58 cm, Meter 6,— bis 8,50 M.

Farbige, Gestreifte Seiden-Stoffe Breite 48/80 cm, Meter 1,50 bis 4,50 M.

Farbige, Karierte Seiden-Stoffe Breite 45/56 cm, Meter 2,10 bis 6,75 M.

Bedruckte Lyoner Seiden-Foulards Breite 50/70 cm, Meter 90 Pf. bis 6,50 M.

Farbige Seiden-Pongees, glatt u. gemustert Breite 51/90 cm, Meter 1,— bis 4,25 M.

Schwarze, Glatte Seiden-Stoffe Breite 48/60 cm, Meter 1,50 bis 8,50 M.

Schwarze Seiden-Damaste Breite 45/60 cm, Meter 1,80 bis 13,— M.

Schwarze Seiden-Moires Breite 50/60 cm, Meter 3,— bis 8,50 M.

Schwarze Soutachierte Seide Breite 54/56 cm, Meter 5,50 bis 10,50 M.

Weisse und Crême Glatte Seide Breite 49/60 cm, Meter 1,75 bis 10,50 M.

Weisse und Crême Gemusterte Seide Breite 48/60 cm, Meter 3,— bis 15,— M.

Weisse und Crême Seiden-Moires Breite 50/59 cm, Meter 4,— bis 10,— M.

Velours Panne, Glatt und Bedruckt für Blusen und Besatz Breite 43/50 cm, Meter 3,— bis 7,— M.

Der illustrirte Haupt-Katalog für Frühjahr und Sommer ist erschienen.

Evangelischer Gottesdienst
in der Gemeinde Siegen.
Sonntag, 29. April 1900.
Misericordias Dom.
8 Uhr vorm.: Vikar Große-Oetringhaus.
9 1/2 Uhr vorm.: Pfr. Vorlaender.
2 Uhr nachm.: Pfr. Winterhager.
Kollekte für die Berliner Stadtmission

Siegen, Sandstraße 34.
Am **Sonntag, den 29. d. Mts., abends 8 1/4 Uhr:**
religiöse Versammlung.
Redner: Prediger G. Nagel.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Siegen, Sandstraße 34.

Das Jahresfest
in Flammersbach
findet so Gott will, am **Sonntag, den 15. Juli d. Js., Nachm. 2 Uhr,** statt.
Festredner Inspektor **Stursberg**-Neukirchen.

Der evangelische Arbeiterverein in Weidenau
feiert am **29. April** sein
Jahresfest.
Festgottesdienst vorm. 9 1/2 Uhr in der Kirche; Nachfeier am Nachmittage im kirchlichen Gemeindehause. Von 2 bis 3 Uhr Kaffeetrinken; von 3 Uhr an Nachversammlung mit Ansprachen usw.
Zur Teilnahme wird freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Das Jahresfest
der
Missions-Näh-Vereine
in Weidenau
soll, so der Herr will, am **Sonntag, den 6. Mai,** nachmittags 2 Uhr, im Vereinshause daselbst gefeiert werden, wozu herzlich eingeladen wird.
Festprediger: Herr Pastor **Fürstenau in Altendorf** b. Essen.

Abt. für Wissensch. Pädagogik.
Sitzung
Mittwoch, den 2. Mai, nachm. 5 Uhr, im Gasthof Stahlwerk zu **Niederschelden.**
(Ziehen, VI. Vorlesung.)

Kartoffeln,
Engländer, Magnum bonum, Frührosen und **rote Dabersche** empfehlen in bester Qualität
Gimbel, Wurm & Cie.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Siegen, Koblenzerstr. u. Eintracht.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Fahrrad
ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Ztg.

3 Zimmer, getheilt oder zusammen zu vermiethen, eventl. möbliert mit Kost.
Weidenau, Siegstr. 57.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Alle schlesischen Leser des „Volk",
insbesondere aber die **Breslauer,** werden herzlich gebeten, uns ihre Adressen anzugeben, damit wir sie zu unseren Versammlungen einladen können, die alle 3—4 Wochen **Mittwoch abends von 8 Uhr** an im Hotel „König von Ungarn", Bischofstraße, gehalten werden. — Soll unsere christlich-soziale Sache gefördert werden, so thut Zusammenschluß der Gleichgesinnten not.
Der christlich-soziale Verein für Schlesien.
Pastor Künzel, Vorsitzender.
(Adresse: Breslau, a. d. Magdalenenkirche 6/7 III.)

80 Kutschwagen, neue, spec. gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Coupés, Kutschir., Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb. u. Geschirre. **Berlin, Luisenstr. 21, Hoffschulte.**

Ein Tafelherd
zu verkaufen.
Siegen, Hagenerstraße 20.

Ein 4-rädriger Schlafwagen,
noch in gutem Zustande, Raummangels wegen zu verkaufen.
Näheres **Ziegeleistraße 23.**

Im Mittelpunkt bezw. in einer der verkehrreichsten Straßen der Stadt Siegen werden **2 größere Zimmer** oder ev. 1 größeres und 1 kleineres Zimmer, wenn möglich hinter einander gelegen, für relig. Zwecke (speziell Arbeit unter den ärmeren Klassen ohne Sonderbestrebung) gesucht. Offerten werden möglichst bald unter **H. A. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Zeitungs-Makulatur
zu haben **Sandstr. 18.**



Die Handlung u. Kunstwerkstätten für **Ev. Prediger-Ornate, Paramente** und **Ornamente,** begründet im Jahre 1826, von

G. Herbert,
Berlin SW,
Alte Jakobstr. 5 ptr.

empfiehlt ihre Talare, Baretts, Bäffchen, Altar-Bekleidungen 2c. Kirchengeräte in echt und unecht, Altarleuchter und Kronleuchter, Kirchen-Teppiche 2c. Preiskurante, Zeichnungen. Proben gratis und franko.
Telephon-Amt IV Nr. 1255.
Filiale: **Basel,** Kaufhausgasse 7.

Christl.-Hospitz, Hotel Baseler Hof
Düsseldorf,
Graf Adolfstraße 59.

3 Minuten vom Hauptbahnhof. — Zimmer inkl. elektr. Licht von Mk. 1,50 an. — Hausdiener am Bahnhof.

Barmen.
Hotel Vereinshaus.
Gegenüber dem Bahnhof und der Post.
Feste solide Preise.
Ernst Fink, Verwalter.

Anfertigung von **Eingaben, Gesuchen, Klage-** und **Bittschriften, Verträgen aller Art, Testamenten, Erbschafts-Theilungsregulirungen, Steuer-** und **Militär-Reklamationen, Einziehung von Forderungen,** überhaupt **alle in Polizei-, Privat-, Handels-** und **Konkurssachen vorkommenden Schriftstücke,** sowie **Abhaltung von Auktionen** 2c. besorgt billigst, auch wird Auskunft in allen Sachen ertheilt.

Ernst Montanus,
Rechtskonsulent,
Weidenau, Siegstraße 52.



Cocosteppiche
Cocosläufer
Cocosmatten
Wachstuche
Auflegestoffe
empfiehlt
C. Sommer,
Siegen, Siegbrücke.

Echten westfälischen
Pumpernickel
in verschiedenen Größen liefert in schmackhafter Ware billigst.
Gütersloh. **Heinr. Wixforth,**
Bäckermeister.

Damen und Herren
beziehen **Kleiderstoffe** am vorteilhaftesten direkt von der allbewährten Firma
Wagner & Söhne
Fabrikanten in Greiz.

Franz Roth, Siegen,
Sandstrasse 41.
Immobilien-Vermittlungsgeschäft.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto frei!

Geschäft begründet 1804.

Carl Gust. Gerold,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin W. 64, Unter den Linden No. 24,
empfiehlt folgende vorzügliche **Cigarren:**

Cigarretten.

7½ Pfg.	8 Pfg.	9 Pfg.	10 Pfg.
1/10 Primoroso	1/20 Favorit	1/10 Flor de Belar	1/10 Titania
1/10 Hohenzollern	1/20 Ornado	1/10 Rio Sella	1/10 Dt. Marine
1/20 Carolina	1/10 Primissima	1/10 Producto	1/20 Legitimo

Havana-Importen.

Diese **Cigarren** sind besonders **leicht** in Qualität und seit Jahren mit **bestem Erfolge** eingeführt.
Bei Entnahme von **Originalkisten** und **Baarzahlung** 5 % **Abzug.**
Versand an mir unbekannte Empfänger per Nachnahme.
Telegr.-Adr. Cagusgerol Berlin.



Wanderer-, Brennabor-, Schladitz- und Planet-Fahrräder.

Im eigenen Interesse kaufe man nur solche Fahrräder, welche als erstklassig und die besten bekannt, da dieselben im Gebrauch die **billigsten** und **ohne Lebensgefahr** zu benutzen sind.
Generalvertrieb obiger Marken
Weidenauer Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung
en gros und en detail
Carl Bald, Weidenau a./Sieg.
Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder.

Sonntags ist mein Geschäft nicht geöffnet.

Die Siegener Schuhwarenfabrik und Reparaturwerkstätte
W. H. Reuter, Kölnerstrasse 41
unterhält
grosses Lager in Schuhwaren
jeder Art eigenen Fabrikats zu staunend billigen Preisen.

Artikel, welche nicht vorrätig, werden auf Wunsch innerhalb 2½ bis 3 Stunden nach Maß angefertigt.
Sohlen, sowie **Reparaturen** jeder Art, auch an bei mir nicht gekauftem Schuhzeug, werden schnellstens (1 Paar Sohlen mit Fleck auf Wunsch innerhalb ½ Stunde) zu alten bekannt billigen Preisen geliefert.

Carl Hees, Siegen,
Hagenerstrasse 33,
Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb.
Fernsprech-Anschluss 440.

Fr. Betzner, Siegen,
Schulplatz 1.
Bauklempnerei, Gas- und Wasserleitungs-Anlagen.
Closett- und Badeeinrichtungen.
Anfertigung aller einschlägigen Artikel.
Grosses Lager blanker, emaill. u. lackirter Haushaltungsartikel.
Petroleum-, Hänge-, Tisch- und Wandlampen.
Ersatztheile, Cylinder, Glocken, Dochte, sowie sämmtl. Gas-Artikel.
Reparaturen schnell und billig.

Rheinwein eigener Kelterung.
Als besonders beliebte Marken offeriere:
Tischwein à 65 Pfg., Rheinwein à 80 Pfg., Rheingold à 100 Pfg., per Ltr. oder Flasche inkl. Glas.
Probefäßchen 20—25 Liter, Probekiste 20 Flaschen.
J. M. Dietrich, Weingutsbesitzer.
Oberwinter a. Rhein.



Fahrräder!
Adler, Herkules, Concordia, Westfalia und Schwalbe,
nur altbewährte, zuverlässige beste Fabrikate.
Die Preise sind alleräußerst, sodaß dieselben bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz zu unterbieten sind. Bei Abnahme von **4 Stück** und mehr gewähre noch **7 Prozent extra.**
Nicht Konvenierendes nehme zurück. — **Kataloge gratis und franko.**
Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen
werden in meiner Werkstatt sofort gut und billigst ausgeführt.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung
Ph. Wahl, Weidenau (Sieg).

Haus Hagenthal
Post Gernrode am Harz
Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

wird in diesem Jahre schon am **1. Mai** eröffnet und erst **Ende Oktober** geschlossen werden, um sowohl im beginnenden, wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können.

Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenbach gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logirhaus,** die **Thalmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 80 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe.

Die Preise für **volle** Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen.

Haus Hagenthal liegt in dem schönsten und waldreichsten Theile des Unterharzes, etwa 20 Minuten von Bahnstation **Gernrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr mit dem Hause durch Omnibus vermittelt wird.

Möglichst zeitige Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Elis. Klee, Haus Hagenthal b. Gernrode a. H.**

Mein Lager **fertiger**
Schuhwaren,
sehr **solide Ware,** bringe in empfehlende Erinnerung.
Reelle Bedienung.
Siegfr. Molzberger,
Schuhmachermeister,
Siegen, Mühlengrabenstraße 1.

Stellen-Gesuche und -Angebote

Suche einen zuverlässigen
Fuhrmann.
W. Hüttenhein,
Nelphen.

Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
für Frühgemüsetreiberei sof. gesucht. Lohn 30 Mark bei freier Station.
Eugen Spitzenberg,
Dos bei Baden-Baden.

Uhrmacher-Lehrling.
Ein ordentlicher Jüngling, welcher Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann nächsten Monat od. später bei mir in die Lehre treten. Gewissenhafte persönliche Anleitung zugesichert.
Jul. Bergfeld, Uhrmacher,
Altena i. Westf.

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe
gesucht. **Höchst** am Main, Wallstr. 7.

Für die hiesige **Herberge zur Heimat** wird ein
Gehilfe
auf sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Hausvater **Jankowsky** in Unna i. W.

Junge
Schuhmachergesellen
erhalten gegen guten Lohn dauernde Arbeit bei
Richard Michel, Eiserfeld.

Bautechniker,
23 Jahre alt, mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung in einem Spezialgeschäft für Hochbauten. Off. unter **K. B.** postlag. Ludwigsburg.

Ein durchaus tüchtiger
Dreher
gegen hohen Akkordlohn gesucht von
A. Spies,
Waagenfabrik u. Eisengießerei,
Siegen.

Gesucht fürs Rheinland sofort ein ordnungsliebender, fleißiger, evangelischer
Gehilfe
für Rosen und Gemüsebau. Gehalt 20 bis 30 Mark. Familiäre Behandlung zugesichert. Reise bei guter Führung später vergütet.

Desgleichen ein braves, fleiß. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für bald. Lohn 40 bis 50 Thaler pro Jahr. Reise vergütet. Offerten erbeten an Frau Ww. **Buhle,** Handelsgärtnerei, Schönebeck bei Borbeck, Bezirk Essen a. Ruhr.

Einen Schlossergesellen
und einen **Lehrling** werden gesucht von
Jakob Blecher,
Siegen, Grüner Pfuhl.

Tüchtige zuverlässige ## Vertreter
sucht unter **günstigen** Bedingungen die **Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** zu **Dresden,** Werderstr. 10. **Feste Prämien. Coulante Schadenregulirung.**

Ein junges
Mädchen
aus guter Familie für leichte Hausarbeit gesucht. Die Geschäftsstelle sagt wo.

Ein braves, zuverlässiges
Dienstmädchen
für Hausarbeit gesucht, zu Mitte **Mai** od. Anfang Juni, gegen guten Lohn.
Siegen, Freudenbergerstr. 9.

Ein anständiges ordentliches
Mädchen,
das auch etwas Handarbeit versteht, wird bei liebevoller Behandlung gesucht von Frau Gewerbeinspector **Würsler,** Essen (Ruhr), Kettwiger Chaussee 103.

Suche zum 1. Juli für meine 18. jähr. Großtochter (Beamtentochter), die im Hauswesen nicht unerfahren ist und einen Kursus im Weißnähen, Schneidern und Bügeln durchgemacht hat, in einem Landpfarrer-Haushalte, dem eine tüchtige Hausfrau bevorsteht, eine
Stelle
gegen mäßige Vergütung zur weiteren Ausbildung im Hauswesen.
Anerbietungen erbitte unt. **S. 1325** an die Expedition d. Ztg.

Bei unserer **Abreise nach Neu-Guinea** sagen wir allen lieben Geschwistern und Missionsfreunden **ein herzliches**
Lebewohl!
Psalm 23:
Vergeßt uns nicht in seinem Licht und wenn ihr sucht sein Angesicht.
Schönbach bei Herborn, den 28. April 1900.
Missionar **Hoffmann und Frau,**
Henriette geb. Dielmann.

Familien-Anzeigen

Geburts-Anzeigen.

Ein Sohn:
Wilhelm Pauck-Quakenbrück.

Eine Tochter:
Fr. Schmale-Bielefeld.
Bergassessor Goebel-Elmen.

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen.

Verlobt:
Bally Gebauer, Referendar Karl Hildebrand-Pitschen.

Verehelicht:
Ottokar Wolf, Johanna Niebel-Essen.
Landmesser Karl Sieck, Maria Bartholdi-Zarrentin.
Kaufmann Konrad Kunick, Emma Fischer-Bollstedt.

Todes-Anzeigen.

Oberstabsarzt a. D. Dr. Ernst Bauernstein-Görlitz.
Marie Reich geb. Koch-Magdeburg.
Wilhelm Redecker-Bielefeld, 54 J.
Aufseher August Freudenau-Bielefeld.
Lehrer Eduard Kolb-Driedorf.
Sophie Strohmann geb. Herling-Erndtebrück.
Jakob Kaiser-Siegen.
Pfarrer Ferd. Scriba-Laubach (Hessen), 83 J.
Hauptpastor J. D. Kedenburg-Wandsbek.
Maurermeister Wilhelm Schröder-Bielefeld, 42 J.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr erlöste der Herr nach längerem Leiden meinen lieben Gatten, unseren guten Vater und Bruder, den
Landwirth
Heinrich Nies.
Er starb im festen Glauben an seinen Heiland im Alter von 68 Jahren
Grissenbach, den 27. April 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Montag Nachmittag ½3 Uhr.

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Beckmann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlünz.
Druck und Verlag der Siegerländer Deutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstraße 18.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 99. 12. Jahrgang.

Beilage zur Zeitung „Das Volk“

Sonntag, den 29. April 1900.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf die Zeitung

Das Volk

zum Preise von **1 Mk. 10 Pfg.** bei freier Lieferung ins Haus durch die Boten, für auswärtige Leser durch die Post bezogen zu **1 Mk. 20 Pfg.** entgegengenommen.

Neu hinzukommende Abonnenten erhalten das Blatt von jetzt ab bis zum Schluß dieses Monats unentgeltlich.

Geschäftsstelle des „Volk“.

Christlich-soziale Versammlung.

Am Sonntag, den 29. April, nachmittags um 4½ Uhr, findet in Schildesche bei Bielefeld im Hotel Ravensburg (Wittwe Voß) eine christlich-soziale Versammlung statt, wozu alle Freunde aus der Umgegend herzlich eingeladen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Dr. Köhler.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Das **Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn** zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Litteratur, Kunst und Photographie wird in dritter Beratung verabschiedet.

Hierauf gelangen die bei der **Etatsberatung** noch nicht erledigten **Resolutionen** zur Beratung.

Resolution Rembold (Centr.): Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, angesichts der überaus schweren wirtschaftlichen Schädigungen, welche durch die Maul- und Klauenseuche sowie durch die zur Verhütung ihrer Weiterverbreitung angeordneten Sperrmaßregeln in den letzten Jahren herbeigeführt worden sind, die bestehenden Vorschriften über Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche auf Grund der gemachten Erfahrungen einer eingehenden Revision zu unterziehen, insbesondere darauf Bedacht zu nehmen, daß die Anordnung der Sperre eines Ortes, einer Feldmark oder eines sonstigen Sperrgebietes und des Marktverbotes die Notwendigkeit aufs sorgfältigste geprüft und jede Verzögerung bei Aufhebung der Schutzmaßregeln vermieden wird.

Abg. Dr. **Böckel** (Antis.) beantragt hierbei die Zuziehung von Landwirten. Das Reichsgesundheitsamt hat an die Mitglieder des Hauses eine graphische Darstellung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche innerhalb des Reiches verteilen lassen.

Abg. **Pachnicke** (Freis. Vg.) spricht seine Zustimmung zu der Resolution selbst aus; wenn aber Abg. Rembold die Sperre zur Verhütung der Weiterverbreitung als lästig und unwirksam charakterisiere, so liege der Schluß auf eine von der Landwirtschaft verlangte Grenzsperre sehr nahe.

Abg. **v. Kanitz** (kons.) kann sich persönlich für eine Milderung der Sperrmaßregeln nicht begeistern. Die Sperre müsse vielmehr strengstens durchgeführt werden. Redner erklärt sich gegen den Antrag Böckel.

Abg. **Herold** (Centr.) empfiehlt einen Antrag Herold und spricht die Hoffnung aus, daß das Gesundheitsamt die angestellten Versuche bald zu einem Abschluß führen werde. Das Vorgehen gegen die Seuche könne immer nur empirisch sein. Die Verhängung der Sperre aber von den Laien abhängig zu machen, die amtlich niemals mit der Sache befaßt gewesen sind, würde zu bedenklichen Konsequenzen führen. Es schade nichts, wenn zuerst eine etwas zu weitgehende Sperre verhängt würde. Die Hauptsache bleibe: schnell zugreifen, sobald die Seuche als solche erkannt wird.

Abg. **v. Kluckowstrdem** (kons.) betont, die Sperrmaßregeln könnten nicht streng genug durchgeführt werden, wenn man der Seuche Herr werden wolle. Hintergehungen der Behörden müßten strenge bestraft werden. Allerdings müsse man dann auch dem Ausland gegenüber strenger sein.

Nach weiteren Bemerkungen wird der erste Teil der Resolution Rembold betr. eine Revision der bestehenden Vorschriften einstimmig angenommen, der zweite Teil nebst dem Antrag Böckel wird abgelehnt.

Die Resolutionen betr. Aufhebung der Zollfreiheit für Schiffsausrüstungsgegenstände sowie die Resolution betr. den Verkauf von Saccharin werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgen **Petitionen.**

Die Petitionen betr. den Schutz von Photographien gegen unbefugte Nachbildung werden zur Erwägung überwiesen.

Die Petitionen wegen Niederschlagung eines Zollbetrages werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Die Petitionen betr. den Sklavenhandel in Togo werden zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Petitionen wegen Transports Schwerkranker auf den Eisenbahnen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, die Petitionen betr. die Sicherung von Bauforderungen als Material überwiesen.

Die Petitionen wegen Einführung einer Maximalarbeitszeit in der Textilindustrie beantragt die Kommission als Material zu überweisen; der Antrag Dasbach (Centr.) auf Ueberweisung zur Erwägung findet nicht die erforderliche Unterstützung.

Abg. **Fischer** (Sozialdem.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Der Antrag findet jedoch nicht die erforderliche Unterstützung.

Abg. **v. Stumm** (Rp.) spricht sich für den Kommissionsantrag aus.

Abg. **Baudert** (Sozialdem.) meint, für die Not der Textilarbeiter sei es bezeichnend, daß sich in neuerer Zeit Vereine zur Unterstützung armer Weber gebildet haben. Eine Verkürzung der Arbeitszeit sei dringend notwendig.

Vizepräsident **Schmidt** rügt nachträglich in der Rede des Abgeordneten Fischer die Aeußerung, die sogenannte Zuchthausvorlage stütze sich auf unbeweisbare und erlogene Behauptungen, und ruft Abgeordneten Fischer zur Ordnung.

Abg. **Hitze** (Centr.) führt aus, das Centrum trete seit Jahren für die Elfstundenarbeit ein; derartige Fragen könnten eigentlich nur in der Kommission erledigt werden. Man möge den Kommissionsantrag mit möglichst großer Majorität annehmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Fischer** und **Hitze** wird der Antrag der Kommission angenommen.

Hierauf vertagte sich das Haus. Eingegangen ist eine Interpellation betr. Abänderung des **Weingesetzes.**

Morgen 1 Uhr: Obige Interpellation und Petitionen. Schluß 5¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Berlin, 26. April.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: Dr. v. Miquel, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs über **Zwangserziehung Minderjähriger.**

Abg. **Becker** (Centr.) führt aus, die Einbringung der Vorlage beweise, daß man die sozialen Gefahren erkannt habe, die aus der Verwahrlosung Minderjähriger entstehen. Redner möchte alles Bureaukratische in dem Entwurfe möglichst vermieden wissen. Die Erziehung dürfe nicht in das diskretionäre Ermessen der Behörden gelegt werden; man müsse eine konfessionelle religiöse Erziehung als Grundlage fordern. Er hoffe, daß eine Verständigung in der Kommissionsberatung erzielt werde.

Abg. **Götz** (kons.) führt aus, das bestehende Gesetz über die Unterbringung verwahrloster Kinder übe nur eine geringe Wirkung aus. Es müsse deshalb verbessert und durch andere Bestimmungen ersetzt werden. Der Redner äußert sodann Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage und sagt, hinsichtlich der Kosten müsse man die Sicherheit haben, daß die Lasten, welche den Gemeinden aufgebürdet werden, ein Aequivalent in einer entsprechenden Leistung des Staates finden. Er beantrage Ueberweisung an die 21-gliederige Kommission.

Minister des Innern **v. Rheinbaben** erklärt hinsichtlich der Altersgrenze von 18 Jahren, daß die Roheitsverbrechen sich gerade im Alter von 16—17 Jahren mehren, da müsse man die Möglichkeit haben, gerade diese jugendlichen Personen vor dem Gefängnis zu bewahren. Von den Kosten werde der Staat ⅔ übernehmen, ⅓ sollen die Provinzialverbände tragen. Eine überaus wichtige Frage sei die religiöse Erziehung, aber dies ausdrücklich im Gesetze aufzunehmen, erscheint nicht angezeigt. Es ist selbstverständlich, daß die Kirche, die Gemeinde und der Staat auf diesem Gebiete zusammenwirken müssen.

Abg. **Noelle** (nl.) ist im allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden. Den Richtern müsse die Möglichkeit gegeben werden, häufiger auf Zwangserziehung erkennen zu können. Das Gebiet, das mit der Vorlage beschritten wird, ist so außerordentlich wichtig und Erfolg versprechend, daß kleinliche Rücksichten zurücktreten müssen.

Abg. **Zedlitz** (frk.) stimmt einer Kommissionsberatung zu. Wenn der Staat in das Erziehungsrecht der Eltern eingreift, dann muß Vorsorge getroffen werden, daß die Zwangserziehung möglichst umfassend und gut ausgestaltet werde. Er stehe dem Grundgedanken wohlwollend gegenüber, die konfessionelle Erziehung soweit durchzuführen, als nur möglich sei. Das große Ziel, die Verwahrlosung zu beseitigen, müsse erstrebt werden. Die Kostenfrage müsse dahinter zurücktreten.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** führt aus, was an Kosten nötig sei, müsse geleistet werden. Muß es aber der Staat gerade sein? Wenn man den Grundsatz aufstellt, daß der Staat für alle Mehrkosten der Provinzen, auf deren Verwaltung er jetzt gar keinen Einfluß hat, aufkommen soll, so hebt man damit die Selbstverwaltung der Provinzen auf. Die Landesdirektoren waren sehr erfreut, daß wir uns zur Uebernahme von zwei Drittel der Kosten bereit erklärten. Weiter zu gehen ohne Gefahr für unsere Selbstverwaltung ist nicht möglich. Er bitte um eine wohlwollende Behandlung des Entwurfs.

Abg. **Goldschmidt** (fr. Vp.) hofft auf eine Verständigung in der Kommission. Möge es dem Gesetz im Verein mit der freien Liebesthätigkeit gelingen, eine Besserung auf diesem Gebiete herbeizuführen.

Abg. **Ernst** (fr. Vg.) spricht seine Freude über die Vorlage aus und führt einzelne Wünsche auf pädagogischem Gebiete an.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Schmitz und Jagow sowie des Ministers v. Rheinbaben wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und die Vorlage an eine 21 gliedrige Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tages-Ordnung: Kleinere Vorlagen. (Schluß 4½ Uhr.)

Aus der Reichshauptstadt.

Berlin, 27. April. Ein empfindlicher **Mangel** an Beamten ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, **bei der** Postverwaltung eingetreten. Infolge der ungewöhnlichen Zunahme des Verkehrs und des wirtschaftlichen Aufschwunges fehlt es an einer ausreichenden Zahl von Anwärtern für die mittlere Laufbahn. Bewerber werden sofort angenommen und haben auch gute Aussichten. Nach den neuen Vorschriften vom 1. Januar 1900 erfolgt die Annahme als Post- und Telegraphengehilfe. Der Bewerber muß mindestens das Reifezeugnis für die Untersekunda einer neunstufigen oder das Reifezeugnis für die erste Klasse einer sechsstufigen höheren Lehranstalt besitzen, das 17. Lebensjahr vollendet, darf aber als Postgehilfe nicht das 20., als Telegraphengehilfe nicht das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Vorbereitungszeit dauert vier Jahre. Schon während dieser Zeit können die Gehilfen gegen Vergütung oder Tagegeld beschäftigt werden. Nach Beendigung der Vorbereitung ist die Prüfung zum Post- oder Telegraphengehilfen abzulegen. Die, welche bestanden haben, werden zu Post- oder Telegraphenassistenten ernannt. Sie werden zunächst gegen Tagegeld weiterbeschäftigt, rücken aber nach Maßgabe der frei werdenden Stellen in diese ein, deren Gehalt von 1500 Mark in 21 Jahren auf 3000 Mark einschließlich des Wohnungsgeldzuschusses steigt. Frühstens nach 6 Jahren nach dem Bestehen der Assistentenprüfung kann die Sekretärprüfung abgelegt werden. Geprüfte Sekretäre können nach Maßgabe ihrer Befähigung in alle übrigen Stellen der mittleren Laufbahn aufrücken, sie können Ober-Sekretär, Postmeister, Buchhalter, Kassierer ꝛc. werden. Stellen, die mit einem Gehalte von 1700, bezw. 2100 bis 4210 M. verbunden sind. Ueberall kommt das Wohnungsgeld dazu, das in Berlin 540 M., in Charlottenburg 432 Mark ꝛc. beträgt. Die Meldung zum Eintritt erfolgt bei der Oberpostdirektion des Wohnorts. Dem Gesuch muß beigefügt sein: ein Schulzeugnis, ein Lebenslauf, eine Geburtsurkunde, falls das Alter sonst sich nicht urkundlich ergiebt, ein von einem Postvertrauensarzt oder einem Staatsmedizinalbeamten ausgestelltes Zeugnis über den Gesundheitszustand ꝛc. Jede Verkehrsanstalt ist übrigens in der Lage und bereit, nähere Auskunft über die Annahme der Post- und Telegraphengehilfen zu geben.

Auf dem Berliner Markt erlangen die aus Rußland eingeführten Delikatessen neuerdings große Bedeutung. Als eine besondere Spezialität wird das sibirische Rebhuhn betrachtet, das im Gebirge von Onsk geschossen und im gefrorenen Zustande nach Europa verschickt wird. Daß neben Fleisch, Kaviar und Eiern Rußland auch Eissahne nach Berlin liefert, dürfte vielen unbekannt sein. Der süße Rahm wird täglich in Kältemaschinen behandelt und mit den Schnellzügen nach Berlin gesandt. Diese Sahne wird von den Kennern als Delikatesse geschätzt. Auch besonders präparierte Butter wird neuerdings eingeführt.

Gesundheit kauft man nicht im Handel,
Sie ruht allein im Lebenswandel.

Ein Verteidiger.

36) (Nachdruck verboten.)

Er mochte überhaupt nicht gehört haben. Er stand gegen die Balkonthüre gelehnt, den Arm schwer auf den Thürgriff gelegt. Sein Atem ging keuchend, die weitgeöffneten Augen hingen mit stierem Blicke am Boden.

Er richtete sich mühsam auf und trat schwankend vor den Maler.

„Bleiben Sie! Ich will zu ihr. Warten Sie auf mich. Ich — will Rechenschaft haben — von ihr — — von Ihnen. — Auf einer Seite ist die Hölle. — Ich weiß nicht, was ich rede. Das war kein Märchen, was Sie sprachen . . . das nicht. Aber dann wäre sie — — Mein Glaube an die Menschen würde vernichtet werden für ewig!“

David Vermissen legte beschwichtigend die Hand auf den Arm des Erregten.

„Gehen Sie nicht so —“ bat er.

„Nein!“ stieß Bendring wild hervor und schlug mit der geballten Faust nieder auf den Schreibtisch. „So nicht! Aber Sie verkennen mich . . ich vergehe nicht in Jammer . . ich fasse mich . . der Weg ist lang genug — — ich werde lächeln — ich werde heucheln zum erstenmale im Leben! Warten Sie oder kommen Sie wieder — ich werde zurück sein, sobald ich ihre Beichte gehört habe. Und Gnade ihr der Himmel, wenn — wenn — wahr ist — was ich ahne! — — Das Furchtbare! — Nein, das ich noch nicht glauben kann — noch nicht . .“

Er achtete nicht mehr auf den Gast, stülpte einen Hut auf und stürmte hinaus.

David Vermissen sank in einen Stuhl und wartete in dumpfem, schmerzvollem Brüten.

Achtzehntes Kapitel.

Der Rechtsanwalt war in der Gegend, in der er seit Jahren seine Privatwohnung hatte, eine bekannte Erscheinung. Er mußte sich mit aller Kraft zusammennehmen, um den Aufruhr in seinem Innern den ihm Begegnenden zu verbergen.

Er gewann es nicht über sich, auf geradem Wege nach der Bellevuestraße zu gehen, sondern zog es vor, zur Wiedergewinnung des Gleichgewichts einen weiten Umweg durch den Tiergarten zu machen.

Als er nach einer guten Stunde bei der Verlobten eintrat, lag in seinen Zügen ein Ausdruck kraftvoller Entschlossenheit, der von Rose Herlet sogleich bemerkt wurde und sie lebhaft beunruhigte.

„Was ist?“ forschte sie.

Er streckte ihr nicht wie sonst die Hand entgegen, sondern musterte sie durchdringend und mit kaltem Mißtrauen.

„Mein Gott, hast du die Sprache verloren?“ fragte sie besorgt. „Willst du mir nicht die Hand geben?“

„Nein!“ entgegnete er hart. „Ich muß dich ersuchen, mir eine ernste Unterredung zu gewähren. Ist jemand von deiner Bedienung in der Nähe, so trage für Entfernung Sorge.“

„Wie du befiehlst, mein Herr und Gebieter!“ klang es spöttelnd.

Sie befanden sich in einem kleinen Boudoir, dessen rote Seidentapete im Tageslicht matt aufglänzte. Rose Herlet schloß die das Zimmer von dem Salon trennenden Schiebethüren und ließ sich nervös in einen Sessel fallen.

„Sprich!“ forderte sie fast brüsk.

„Ich habe eine merkwürdige Entdeckung gemacht,“ begann er und bemühte sich vergebens, ein Beben der Stimme zu bemeistern. „Sie läßt mir — dein Unwohlsein von gestern in einer Beleuchtung erscheinen, die mich — mißtrauisch macht. . . . Willst du die Güte haben, mir zu sagen, warum du vor dem — vor dem Bilde erschrackst?“

Den Stahlglanz ihrer Augen belebte ein rasches, feindseliges Aufleuchten.

„Ich nehme mir die Freiheit, aus deiner Frage zu schließen, daß du dir die Antwort bereits selbst gegeben hast!“ entgegnete sie gereizt.

„Allerdings!“ bestätigte er mit heftigem Aufbrausen. „Und wenn ich noch gezweifelt hätte: die Lüge steht dir in diesem Augenblick auf der Stirn geschrieben! — Weib!“ zischte er, und auch der Rest der mühsam behaupteten Beherrschung ging ihm unter in der Empörung. „Ich — ich verlange Rechenschaft von dir, was dich zu der Lüge getrieben hat! Rede — antworte! Und endlich — einmal — diesmal! — bleibe bei der Wahrheit . .“

Sie tastetete sich über das blonde Stirnhaar, und zwischen ihren Brauen vertieften sich ein paar Linien zu scharf gezeichneten Falten.

„Und wenn ich die verlangte Antwort ablehne?“ fragte sie trotzig.

„Dann würde ich wissen, daß ich die Wahrheit von der anderen Seite hörte — von ihm — —“

„So! Also er ist es, der abermals in meinen Weg tritt.“

„Zu meiner Warnung — zu meinem Besten!“

„Ja, natürlich . . Es war ja nicht genug, daß er mich einmal elend machte —“

„Oder du ihn!“ warf er energisch ein.

„Ja — ich ihn . . Was kamst du zu mir, was fragst du mich, wenn du mein Urteil schon gesprochen hast?“

„Beliebe mir Auskunft zu geben! Strafe ihn Lügen, wenn du kannst!“

„Nein, ich kann nicht!“ fuhr sie auf. „Und will nicht. Ich hatte den Wunsch, das Geheimnis zu wahren — — ist es gelüftet: Ja denn! Ja! Ich war die Frau des — des Stümpers, den ich zu mir empor heben wollte, des Elenden, der mir den Ring vor die Füße warf und noch nach Jahren wiederkommt und mich niedertreten will mit seiner Rache. Aber nein! so leicht ergebe ich mich nicht! So leicht nicht! Was weißt du — was zwischen uns — ihm und mir — geschehen ist! Er hat gesprochen, ja, aber jedes seiner Worte nahm seine Partei. Fritz —!“ Sie richtete sich aus der lehnenden Stellung auf und stieß die Worte in heißer Wallung über die Lippen: „Fritz! Ich liebe dich, so lange ich dich kenne. Und du — du glaubst dem andern, ohne mich erst zu hören! Das thut weh, das ist grausam hart!“

„Spare die Komödie!“ wehrte Bendring verächtlich. „Du hast geschauspielert vor mir und vor dem Gericht — es ist mehr als genug!“

Rose Herlet trat in leidenschaftlicher Empörung dicht vor ihn hin.

„Sittenrichter, kurzsichtiger! Bist du verblendet? Muß ich dir die Augen öffnen, daß der, der mich anzuklagen wagt, gefrevelt hat an dir und mir — vor Jahren zuerst und heute wieder? Muß ich dir zuschreien, was ich — um deinetwillen — für immer für mich behalten wollte? Daß er mich verließ um des Mädchens willen, das deine Braut werden sollte? Ich wollte schweigen, ich wollte nicht die Schatten heraufbeschwören, die dich verletzen mußten! Das schrieb mir mein Verhalten vor, nichts anderes!“

„So, das ließ dich lügen . . . Aber du logst virtuos, du logst mit klarer Stirn . . . Ich — glaube dir nicht!“ betonte er mit eiserner Härte. „An den Abgrund hast du ihn gebracht, an den Abgrund mich! — Lügnerin!“ schrie er auf.

Sie streckte die Arme nach ihm aus.

„Fritz, komm' zu dir!“

Er stieß sie rauh von sich.

„Berühre mich nicht!“

Er zog den Verlobungsring vom Finger und hielt ihn ihr hin.

„Da! Gieb mir den meinen. Ein Band, das die Lüge geschlossen hat, hält nicht . . .“

Ihr Antlitz verzerrte sich. Sie schlug nach seiner Hand, daß der blitzende Goldreif auf den Teppich fiel.

(Fortsetzung folgt.)

Im Verkehr mit den neuen deutschen Postämtern in Beirut, Jaffa, Jerusalem und Smyrna sind hinfort Postaufträge und Nachnahmen auf Einschreibbriefsendungen unter den für den Vereinsverkehr geltenden Taxen und Bedingungen zugelassen. Die auf Grund der Postaufträge oder der Nachnahmebriefsendungen einzuziehenden Beträge müssen bei Sendungen nach Smyrna in Mark und Pfennig, bei Sendungen nach Beirut, Jaffa und Jerusalem in Franken und Centimen angegeben sein und dürfen im einzelnen die Summe von 800 Mark bezw. 1000 Franken nicht übersteigen. Bei Postaufträgen werden Wechselproteste nicht vermittelt.

Soziales.

Die Heilstätte für lungenkranke Frauen, welche der Provinzialverband der Vaterländischen Frauenvereine in der Provinz Sachsen unter der energischen Initiative der Frau Staatsminister von Bötticher bei Gommern in der Nähe von Magdeburg im vorigen Sommer eröffnete, hat durch verschiedene Neubauten eine erhebliche Erweiterung erfahren, sodaß man nunmehr den Ansprüchen betreffs der Aufnahme von Patientinnen leichter gerecht werden zu können hofft. Die Anstalt, zunächst wie die Heilstätte am Grabowsee mit den transportablen Kriegsbaracken des Roten Kreuzes errichtet, ist trotz des ungewöhnlich langen und kalten Winters mit bestem Erfolge dauernd im Betrieb gewesen, sodaß die hervorragende Verwendbarkeit dieser von Christoph & Unmack in Niesky, Oberlausitz, hergestellten Baracken für den Heilstättenbetrieb von neuem bestätigt wird. Leider fehlt es der Heilstätte, was insbesondere im Hinblick auf das große Bedürfnis für lungenkranke Frauen und Mädchen sehr zu bedauern ist, an Freistellenmitteln, sodaß hauptsächlich Kranke aus den versicherten Arbeiterkreisen Aufnahme finden. Edelgesinnte Menschenfreunde könnten sich hier durch Stiftungen besonders verdient machen.

Westfalen.

Arnsberg, 27. April. Die Mitglieder der **Handwerkskammer Arnsberg** waren am Mittwoch vormittag im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungssaale behufs endgültiger Bildung der Kammer zusammengetreten. Der Herr Regierungspräsident Winzer begrüßte die Erschienenen in einer kurzen Ansprache und brachte zum Schluß derselben ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Sodann wurde die Versammlung durch den Kommissar der Handwerkskammer Arnsberg, Herrn Regierungsassessor Dr. Neff, eröffnet und ging man zur Erledigung der einzelnen Punkte der Tagesordnung über. Von den 24 Mitgliedern der Kammer waren, laut Bericht der „Westd. Volksztg.", 23 erschienen, während 1 durch einen Ersatzmann vertreten war; der 1. Punkt der Tagesordnung: „Konstituierung der Kammer" war somit erledigt. Der 2. Punkt: „Zuwahl von Kammermitgliedern" wurde fallen gelassen. Den 3. Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des Vorstandes. Als Vorsitzender wurde Herr Boos-Iserlohn gewählt. Zu Mitgliedern der Kammer wurden gewählt die Herren: Buchheister-Arnsberg, Scherer-Iserlohn, Hubert und Schneider-Siegen. Als stellvertretender Vorsitzender (ebenfalls durch Wahl) wurde Herr Schneider-Siegen, als Kassierer Herr Buchheister-Arnsberg bestimmt. Alsdann ging die Wahl des Ausschusses für das Lehrlingswesen (Punkt 4 der Tagesordnung) vor sich. Als Mitglieder des Ausschusses wurden gewählt: Herr Kleinsorgen-Hüsten, Barthe-Hemer, Esser-Iserlohn, Hoffmann-Siegen, Geisweid-Ferndorf und Schmidt-Weidenau. Den 5. Punkt der Tagesordnung bildete die Anstellung eines Sekretärs. Es waren im ganzen 20 Bewerbungen eingegangen, von denen jedoch nur 2 in die engere Wahl kamen. Es waren dies die Herren Redakteur Köpper-Hohenlimburg und Kaufmann Kahlen-Arnsberg. Herr Kahlen erhielt bei Abstimmung die absolute Majorität. Der Punkt 6 der Tagesordnung: „Geschäfts- und Versammlungslokal" wurde dadurch erledigt, daß man als Versammlungslokal den von dem Herrn Bürgermeister Löcke bereitwilligst zur Verfügung gestellten Stadtverordneten-Sitzungssaal bestimmte. Es wurden sodann noch verschiedene nicht zur Tagesordnung gehörige Punkte beraten. Der Etat wurde in einer Gesamtsumme von 15 000 Mk. vorläufig einstimmig festgesetzt. Einem Antrag auf Bildung eines ständigen Ausschusses für das Genossenschafts-, Fachschul- und Submissionswesen wurde stattgegeben, jedoch die Bildung der Ausschüsse einer späteren Versammlung vorbehalten. Die Veröffentlichung der Bekanntmachung soll durch das „Regierungs-Amtsblatt" und das „Neue deutsche Handwerkerblatt" zu Wiesbaden erfolgen. Die Versammlung wurde alsdann gegen zwei Uhr mittags geschlossen.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Siegen.

Angemeldet vom 15. bis 26. April 1900.

Geburten. Johannes Ernst, S. d. Gießereiarbeiters Johannes Adam Klein, kath. — Henriette Hedwig, T. d. Röhrenschmieds Joh. Friedr. Heinr. Weber, ev. — Hedwig, T. d. Postschaffners Christian Bernshausen, ev. — Emilie Ottilie Martha, T. d. Bergmanns Eduard Karl Remmel, kath. — Katharine Helene, T. d. Kaufmanns Friedr. Wilh. Achenbach, ev. — Adolf August, S. d. Eisenbahn-Vorarbeiters Heinr. Adolf Göbel, ev. — Gertrud Elise Hilda, T. d. Steueraufsehers Eduard Karsch, ev. — Amalie Wilhelmine Karoline Anna, T. d. Sandformers Julius Nicolai, ev. — Erna Wilhelmine Johanna Bertha, T. d. Fabrikarbeiters Karl Gustav Hähner, ev. — Wilhelm, S. d. Kesselschmieds Karl Philipp Kaiser, ev. — Katharina, T. d. Fabrikarbeiters Hermann Hees, ev. — Robert Ludwig, S. d. Hüttenarbeiters Ludwig Klemens, kath. — Jakob Wilh. Paul, S. d. Schlossers Karl Weiner, ev. — Elise Dina Frieda, T. d. Schlossers Heinr. Metzler, ev. — Luise Anna, T. d. Sandformers Friedr. Karl Georg Schweisfurth, ev. — Maria Franziska Hedwig, T. d. Schmelzers Liborius Büdenbender, kath. — Therese Dorothea Lina, T. d. Hirten Heinrich Christian Busch, ev. — Karl Paul, S. d. Maurers Johs. Eberhard Karl Rambeau, ev. — Sophie Magdalena Bertha, T. d. Schlossers Joh. Georg Martin Lehmann, ev. — Bertha, T. d. Hüttenarbeiters Friedrich Müller, ev. — Johanna, T. d. Wagenfabrikanten Christian Heinrich Friedr. Bald, ev. — Georg Heinr. Friedr., S. d. Drehers Friedr. Patt, ev.

Aufgebote. Kaufmann Johs. Meiswinkel in Marienborn mit Mathilde Christine Luise Klur, hier. — Fabrikarb. Konrad Sommer, hier, mit Henriette Wurm in Clafeld. — Fabrikarb. Karl Friedr. Kratz in Brühlhof mit Johanna Maria Sczesny in Jungenthal. — Kgl. Bergmeister Adalb. Maria Werner Engelbert Löcke, hier, mit Hedwig Dörr in Heiligenwald. — Bahnarb. Peter Anton Allebrodt, hier, mit Anna Maria Franziska Menzebach in Bamenohl. — Bäcker Joh. Heinrich Böning mit Marie Katharina Lindseil, hier. — Lagerarbeiter Joh. Heinr. Christian Prevor mit Elise Lina Blecher, hier. — Steinmetz Hubert Fuchs mit Katharina Amalie Henriette Marie Schleifer, hier. — Schlosser Wilh. Stauf in Siegburg mit Maria Bellinghausen daselbst. — Schlosser Wilh. Friedr. Heppner mit Rosa Röcher, hier. — Eisendreher Karl Lehnert in Bachhaus bei Freusburg mit Anna Margarethe Homrichhausen, hier.

Eheschließungen. Röhrenschmied Ferd. Karl Schumacher mit Katharine Wilhelmine Boller, ev. — Musiker Willy Amandus Rob. Otto Bitt mit Bertha Elisabeth Marianne Schuß, ev.

Sterbefälle. Friederike Katharine, T. d. Bergmanns Karl Dietrich, 5 J. 8 M. 28 Tage alt, kath. — Fuhrmann Joh. Heinr. Wilh. Hermann, 29 J. alt, ev. — Rentnerin Marianne Hermine Elise Giesler, 55 J. alt, ev. — Invalide Johannes Braach, 60 J. alt, ev. — Schuhmacher Christ. Kretzer, 71 J. alt, ev. — Anna Maria Kleffmann aus Brachthausen, 61 J. alt, kath. — Sattler Louis Berg, 35 J. alt, ev. — Schreiner Ferd. Herm. Alb. Kämmer, 33 J. alt, ev. — August Joseph, S. d. Postschaffners Friedr. Sonntag, 6 M. 20 Tage alt, kath. — Hüttenarbeiter Jakob Kaiser, 50 J. alt, ev.

Produktenmarkt.

Frankfurter Getreidemarktbericht vom 26. April. Im Getreidemarkte scheint sich wirklich ein besserer Ton entwickeln zu wollen, die meisten Artikel verkehrten in sehr fester Tendenz. Für Weizen ist die ganze Marktlage als recht fest und vertrauensvoll zu bezeichnen, und die heute vorliegenden recht animierten New-Yorker Kurse tragen zur Förderung der guten Stimmung bei. In Roggen hat sich wieder bescheidener Begehr eingestellt, der aber dem Geschäft keine größere Regsamkeit zu verleihen vermochte. Gerste hatte keinen belangreichen Handel aufzuweisen; derselbe beschränkte sich ausschließlich auf direkten Bedarf. Hafer verkehrte in besserer Stimmung. Abgeber zeigten sich sehr reserviert. Mais ist wenig umgegangen, was sich durch die so sehr hohen Preise leicht erklärt. Ueber Weizen- und Roggenkleie, Malzkeime und getrocknete Biertreber ist nichts Besonderes zu berichten. Mehl ist fest geblieben, allerdings ohne größere Umsätze. Weizen ab unserer Umgegend circa M. 16,25, do. frei hier M. 16,30–16,50, do. La Plata u. Kansas (klebereicher Weizen) M. 17,25—17,75, do. Redwinter u. russische Sorten (klebereicher Weizen) M. 17,25—17,75, Roggen, hiesiger M. 15,25—15,50, Braugerste (je nach Qualität und Herkunft) M. 15—16, Hafer (je nach Qual.) (exquis. 25—50 Pf. über Notiz), M. 14,75—15,—, Mais (gesundes Mixed) M. 11,50, Weizenkleie M. 9,25 bis 9,50, Roggenkleie M. 10,25—10,50, Malzkeime M. 9,25—9,50, getrocknete Biertreber M. 10,25—10,50, Spelzspreu per Zentner M. —,— Milchbrot und Brotmehl im Verband M. —,—, Weizenmehl (automatisches) Nr. 0 M. 24,25—24,75, do. I M. 22,25—22,75, do. III M. 20,25—20,75, do. (exquisite Qualitäten) pr. Sack M. 1,50 bis 2 über Notiz, Roggenmehl Nr. 0 M. 24—24,50, 0/I M. 1,25 bis 1,50 darunter. Torfstreu (Ersatz für Roggenstroh) per Ztr. M. 1,—. Die Preise verstehen sich per 100 Kilo ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen bei mindestens 10 000 Kilo.

Wohl nur selten dürfte ein hauswirtschaftlicher Artikel sich fester in die Gunst der Hausfrauen aller Stände eingebürgert haben, als die von **Max Elb in Dresden** fabrizierte **Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz.** Die Originalflacons, welche diese Essenz enthalten, sind durch einen Maßstab abgeteilt, der die zur Bereitung einer Weinflasche Tafelessig oder zuverlässigen Früchte-Einmache-Essig erforderliche Menge Essenz aufs Genaueste anzeigt. Während früher das Laufen der Dienstboten nach Essig gar nicht aufhörte, hat man jetzt in dieser Form 10 Liter Essig im Haus und bereitet sich eine Flasche bei Bedarf im Augenblick durch Verdünnen mit Wasser. Dieser selbstbereitete Essig hat den Wohlgeschmack und das Aroma guten Weinessigs, bleibt spiegelblank und wird von ärztlichen Autoritäten wegen seiner Reinheit als der gesündeste Essig empfohlen. Ganz besonders eignet er sich zum Einmachen und Konservieren, weil durch die Maßteilung der dazu unbedingt erforderliche Stärkegrad genau und gleichmäßig getroffen wird und weil er gänzlich frei von Fäulniskeimen und Gärungsstoffen ist, die den Grund zur Verderbnis der Früchte bilden. Man wolle beim Einkauf der seit 25 Jahren rühmlichst bekannten Originalflacons von **Max Elb, Dresden,** darauf achten, daß man die echte, auf Etikette, Halsstreifen und Kapsel mit dessen Firma bezeichnete Ware und nicht etwa eine in ähnliches Gewand gekleidete **Nachahmung** erhält.

Schluß des redaktionellen Teils.

3. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, **vormittags.**
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 204 45 316 55 623 746 851 [300] 52 72 901 1123 27 303 838 2080 138 60 79 427 664 712 16 49 60 3192 321 415 36 551 67 69 647 756 87 940 4194 279 483 562 669 865 5051 213 [1000] 67 [300] 6230 33 302 578 658 864 [1000] 944 46 78 7064 175 232 98 321 870 [500] 8059 205 48 680 [500] 814 29 9048 383 432 74 [300] 587 645 78 875 942 49

10199 512 726 78 837 11287 [3000] 91 437 43 715 [3000] 99 847 933 12053 134 43 241 453 511 18 57 768 [500] 913 41 13045 [3000] 191 285 304 [3000] 491 [300] 532 14016 105 396 580 954 15118 41 224 62 [1000] 342 673 95 708 13 88 864 16017 70 167 235 56 [500] 389 [500] 476 80 541 87 804 53 17024 42 [3000] 152 287 91 453 744 45 [3000] 815 50 76 18021 195 [500] 288 441 507 59 603 70 738 19130 534 640 45 779 853

20021 44 712 43 84 828 70 [500] 970 21101 33 77 358 514 94 22102 88 427 582 23435 565 694 919 24045 76 337 466 501 24 65 [500] 83 761 824 919 25189 209 33 386 880 98 26166 98 282 463 91 808 27107 20 24 45 323 477 91 517 67 997 28015 79 230 [300] 59 [500] 464 67 721 77 [1000] 85 938 29335 721 98 963

30022 [1000] 90 160 241 368 403 29 57 935 [300] 41 31117 585 774 812 951 32006 46 89 125 41 460 647 54 85 722 33023 148 86 233 59 [1000] 466 [300] 515 682 701 833 906 68 97 34331 [300] 462 74 658 83 [300] 717 91 889 35227 513 94 806 36088 315 452 526 743 45 829 52 71 80 91 37011 [1000] 101 51 65 204 50 80 93 627 [500] 714 834 988 38094 265 434 617 41 39024 162 [300] 212 [5000] 29 362 455 516 50 777 [500] 805 [300] 917

40049 266 330 496 608 9 72 [500] 98 821 59 [300] 999 41020 [1000] 184 [10 000] 303 490 718 [500] 44 42080 152 260 71 300 63 408 74 547 615 55 776 94 808 73 43062 398 501 62 78 723 88 952 44102 [300] 575 648 737 62 813 18 920 39 45069 227 452 531 32 40 69 677 791 92 834 89 95 46003 [5000] 5 20 52 [300] 169 236 73 491 728 57 959 47020 148 293 673 89 912 48105 286 357 419 19 21 543 788 820 22 927 49039 57 246 57 73 [3000] 99 344 52 485 563 608

50147 [300] 257 632 41 [500] 796 844 921 51281 315 83 97 438 39 543 628 760 939 43 67 52018 180 502 74 53237 373 472 562 770 [300] 79 984 54047 152 345 58 609 28 856 74 55191 224 91 333 [500] 519 23 857 903 11 [1000] 87 56506 93 635 862 57166 339 485 741 [3000] 52 58113 85 220 38 369 512 33 40 669 709 802 37 72 94 59065 170 220 49 423 77 543 45 603 39 743 [3000] 804

60083 87 223 25 96 417 74 553 63 633 59 720 29 [500] 890 [500] 988 [300] 61174 328 86 541 838 945 51 62006 19 130 [1000] 67 613 68 718 44 88 63068 244 83 [1000] 329 477 556 634 772 [3000] 982 64003 347 53 500 35 68 837 900 65062 862 66075 156 413 37 590 669 [1000] 67024 122 80 227 58 [500] 445 57 516 672 733 934 68001 293 564 715 61 [1000] 803 5 950 91 69018 155 433 40 93 925

70095 99 248 70 [500] 561 622 [1000] 71012 61 122 61 274 326 57 436 506 631 59 955 78 72213 72 [300] 376 493 539 791 73027 145 54 60 278 306 51 420 63 510 642 723 55 806 23 74151 62 275 80 348 441 655 82 861 75096 277 395 436 46 686 701 878 [500] 76066 103 9 53 229 384 412 69 84 515 31 38 887 953 77194 212 546 61 [1000] 644 997 78021 108 217 [1000] 339 481 512 [300] 81 83 [500] 79016 94 218 334 98 491 97 532 686 868 [1000] 94 952 64 69

80019 26 102 25 44 264 326 608 [300] 55 808 42 83 904 22 68 91 81008 59 181 285 348 509 653 834 [300] 47 944 82317 20 [500] 461 708 874 83027 239 332 509 [300] 10 703 870 920 84182 202 513 976 85024 31 200 419 555 616 69 864 78 970 86013 30 70 152 220 [1000] 55 561 76 628 76 99 732 910 87020 289 326 83 89 664 [3000] 718 88107 68 260 90 570 735 858 90 89074 172 [500] 96 281 320 69 424 509 [300] 605 781 94 [500] 917

90180 81 85 274 371 524 51 88 622 751 935 91060 63 76 160 87 358 490 92 621 62 74 710 65 975 92172 379 515 627 870 [300] 93053 151 60 250 51 587 623 53 791 823 50 68 94163 341 88 513 623 951 95083 144 223 [300] 421 27 [300] 500 620 705 19 96136 330 461 62 596 [3000] 941 97117 273 411 33 50 564 874 958 [500] 98115 212 311 621 710 50 47 54 73 838 925 99006 202 326 [500] 495 [300] 539 800 959

100234 51 322 42 417 557 626 766 69 822 27 950 101209 13 362 81 [500] 714 102052 268 96 347 553 72 783 103014 30 140 291 316 25 447 [3000] 98 613 84 104084 197 233 407 690 [300] 105070 98 123 245 397 488 597 673 [300] 942 54 91 [500] 106208 402 641 852 970 107152 53 90 236 88 622 39 708 62 802 950 97 108065 81 254 86 300 418 577 820 28 59 63 109016 149 [3000] 50 80 355 407 12 [500] 74 [300] 503 7 81 708 35 991

110108 294 [300] 310 26 59 94 454 642 706 22 30 821 111125 373 460 586 618 777 [300] 87 896 112013 151 366 [500] 403 516 37 622 38 748 928 45 [300] 90 [3000] 113699 762 910 114164 215 [500] 357 430 56 74 90 [300] 759 69 92 830 979 115171 206 87 453 547 83 615 791 97 830 116114 73 [300] 535 66 627 99 [3000] 862 117070 87 291 [500] 386 [1000] 437 576 751 885 118294 449 530 637 62 805 12 36 [3000] 119109 75 86 89 [300] 95 239 399 485 99 545 [3000] 667 839 65 943

120020 608 728 45 995 121022 175 90 [300] 367 420 580 763 94 122117 240 358 [500] 75 535 36 60 665 [500] 72 703 38 839 50 58 931 40 52 95 123005 13 75 206 12 29 638 806 7 35 [500] 40 79 124005 15 93 122 435 71 585 744 125265 423 516 58 [500] 732 810 25 72 936 126085 352 [3000] 467 99 600 743 [300] 46 848 925 90 127015 74 163 302 556 128168 274 323 482 786 926 39 129037 271 337 [300] 60 509 684 917 83

130303 572 83 717 829 131134 269 86 351 439 60 554 656 705 923 132233 443 [300] 632 49 98 133033 45 155 258 301 419 75 660 850 911 [300] 134383 423 642 91 718 66 834 930 68 135009 146 [300] 362 470 535 82 136075 161 278 346 475 584 609 720 137092 116 83 288 305 70 451 555 621 920 138081 143 427 31 [300] 82 696 774 947 89 139107 299 486 553 791 844 965 82

140360 485 653 77 847 [300] 979 141034 174 80 305 19 494 534 611 895 979 142209 91 428 [1000] 64 604 713 89 143079 181 274 [300] 547 54 606 768 808 27 [300] 58 144109 37 226 354 545 [1000] 57 693 712 26 37 925 52 145000 [300] 35 69 [3000] 135 852 98 978 146268 549 721 56 [300] 89 147039 53 195 373 [300] 87 90 497 552 775 861 946 148602 898 928 149120 220 410 16 595 99 878 939

150128 90 518 726 54 843 940 77 151105 88 293 322 498 525 78 801 73 980 152005 32 51 52 892 93 [300] 978 153032 141 468 [1000] 70 556 695 736 922 24 31 154033 128 30 223 375 655 155017 232 68 466 682 [300] 711 73 858 156009 146 59 310 569 608 17 59 96 750 55 845 72 904 157186 201 73 459 621 58 [300] 706 834 [500] 905 158059 449 65 611 [1000] 94 776 [300] 811 939 90 159003 357 78 438 [300] 933

160124 209 65 [3000] 392 661 725 801 161004 171 92 303 62 611 893 922 [300] 162023 76 89 116 37 251 311 545 86 92 718 860 163004 40 211 26 [1000] 65 493 735 822 164241 [3000] 574 91 670 87 731 34 [500] 980 165063 188 227 974 166447 533 862 167006 171 [300] 253 374 401 [500] 517 83 [3000] 615 21 941 168149 57 62 266 309 [1000] 19 35 609 68 706 983 169054 201 301 70 800 917 34 78

170054 73 77 172 216 [300] 313 830 171174 337 59 459 [300] 539 608 25 27 742 95 829 953 172038 419 [300] 626 44 [500] 968 173084 126 94 221 [3000] 34 [3000] 64 333 48 [300] 628 [300] 871 86 174180 216 330 544 819 95 175054 83 110 27 [300] 473 623 922 176052 164 92 229 66 347 729 86 824 79 87 177279 310 12 96 422 568 [1000] 615 66 897 178020 81 119 57 212 384 403 16 62 538 65 647 [1000] 89 728 854 914 44 179252 326 511 [300] 23 [1000] 803 39 90

180077 94 297 326 28 41 653 56 792 833 181076 317 76 511 648 82 720 865 182308 [300] 60 68 593 624 39 41 918 23 [500] 93 183007 42 114 31 249 343 612 87 735 53 851 [3000] 908 184038 99 208 54 56 710 29 871 998 185133 66 88 224 52 67 362 86 499 579 612 186023 313 93 666 [300] 760 87 90 832 58 91 974 187098 113 76 256 360 436 79 865 938 188149 294 [500] 451 580 [300] 657 977 189339 [300] 526 976 92

190157 240 54 317 467 537 65 69 94 624 31 [3000] 38 44 [3000] 728 842 84 990 191154 [300] 394 497 722 27 842 62 966 [1000] 192054 86 265 502 18 46 642 60 88 90 [500] 193149 82 94 265 88 91 522 [3000] 602 793 194002 10 216 516 79 701 856 195047 [500] 83 143 387 481 515 714 23 [3000] 196039 343 51 477 523 [3000] 45 761 913 28 43 197061 246 471 585 607 28 63 780 813 53 198210 76 348 98 199217 321 442 59 [300] 622 35 752 71 903

200156 208 78 348 61 491 897 996 201086 275 602 6 895 202099 118 288 348 416 579 792 947 203194 [300] 227 56 374 81 96 535 [500] 36 640 64 [500] 79 918 20 [300] 204228 [300] 39 326 423 519 21 605 832 974 205026 104 393 416 70 589 98 632 206107 296 302 16 536 658 82 99 821 938 [500] 46 207175 226 349 492 566 98 685 718 99 912 30 [1000] 208023 102 237 64 311 58 477 630 79 95 752 54 71 802 209006 77 111 67 419 62 593 608 [3000] 734 898 [500]

210026 131 67 218 76 342 48 51 425 41 562 67 600 769 211341 69 421 505 21 607 21 83 719 [3000] 870 921 35 57 212089 132 50 213 398 463 95 619 43 91 94 711 [500] 811 57 933 213251 539 713 66 876 84 942 78 [1000] 214151 207 [500] 419 21 [3000] 70 [500] 96 504 49 687 718 215033 35 433 [300] 60 647 [3000] 718 39 954 [3000] 216253 73 440 526 92 601 734 872 911 217082 220 51 79 306 29 548 54 75 84 635 61 772 886 [300] 918 85 218071 153 249 93 329 65 [500] 440 65 542 643 752 827 37 219010 156 639 970

220066 108 63 [1000] 287 353 421 68 534 791 806 39 [1000] 59 948 94 221116 271 90 301 10 61 405 529 71 687 760 979 222016 38 54 303 12 536 610 72 902 67 [500] 223202 348 659 727 826 939 50 74 224148 92 212 313 19 467 564 78 718 959 72 84 225003 135 63 251 68 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 45 zu 10 000 Mk., 88 zu 5000 Mk., 1259 zu 3000 Mk., 1374 zu 1000 Mk., 1597 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 24. April nachmittags lies 46 884 statt 86 884 und in der Liste vom 25. vormittags 214 440 statt 214 449.

3. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1900, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

35 106 42 292 [1000] 577 96 693 944 49 1103 17 45 96 878 926 2007 50 154 392 496 613 [500] 52 795 823 29 939 3081 88 [500] 102 447 867 99 4183 406 56 71 532 [500] 72 687 830 54 928 5065 105 13 218 525 626 76 782 988 6077 181 242 49 85 933 81 84 7259 312 414 517 626 727 40 8018 50 [300] 58 193 228 61 301 38 400 49 653 [500] 771 834 42 9129 78 494 [1000] 522 46 56 [1000] 59 [3000] 72 766 96

10035 143 49 386 667 68 84 826 40 975 11094 485 565 89 [500] 628 91 816 21 930 12084 222 [3000] 42 312 69 400 653 88 807 13007 [500] 106 77 253 93 315 528 911 14097 115 50 691 781 885 15027 352 [10 000] 453 502 70 85 653 719 990 16077 299 515 44 658 740 76 943 17098 140 210 14 361 435 730 75 848 [500] 907 11 [500] 18204 24 352 408 67 689 828 [500] 19033 93 468 83 537 737 [1000] 848 82 956

20034 190 216 413 662 966 21051 108 870 94 928 22317 38 871 23020 23 133 230 [300] 388 90 433 36 649 778 807 982 24069 178 249 378 548 [1000] 665 98 712 839 25111 504 865 947 26033 81 114 76 221 327 [300] 95 587 93 774 971 [500] 27020 128 220 326 46 52 493 550 75 939 52 28172 461 80 [500] 656 [500] 72 806 53 29000 117 [300] 248 829 962

30052 391 520 71 728 967 [1000] 31045 78 87 256 624 30 748 915 [300] 28 32252 326 73 75 421 47 944 33086 187 484 [1000] 526 [300] 69 731 836 34005 59 110 24 49 227 70 336 68 94 572 674 738 35014 65 [300] 252 371 451 617 72 97 751 809 36009 265 509 60 75 777 954 [1000] 99 37252 383 [500] 447 61 616 29 81 716 98 38078 177 454 693 828 929 50 39118 256 327 42 59 471 575 792 817 93 922 74

40216 38 469 564 620 707 861 [3000] 91 969 41075 119 239 72 386 [500] 552 723 47 59 42071 113 74 [300] 224 343 404 11 539 64 67 78 967 43300 97 558 819 906 88 44337 424 547 637 820 92 903 28 45198 286 312 16 31 553 [3000] 89 679 775 817 85 912 46002 140 201 304 55 70 485 520 59 952 47067 90 208 43 674 934 48055 109 64 [1000] 636 816 30 49109 99 251 [500] 394 422 53 574 613 41 [1000] 742 907 53 96

50001 14 [3000] 52 [500] 208 49 429 96 613 78 85 722 815 982 [300] 51258 352 404 546 605 740 88 52100 10 11 47 312 86 442 [3000] 82 523 [300] 73 615 710 829 53079 170 430 [1000] 517 677 853 928 54130 259 333 478 [1000] 89 519 53 834 905 62 55022 72 97 546 60 68 627 839 78 56466 [500] 578 740 982 57168 70 204 97 697 [300] 868 901 69 [3000] 90 58098 236 65 70 340 445 68 776 910 59045 82 438 607 [500] 20 82 729 42 831 73

60016 599 605 869 71 72 911 35 47 61032 120 71 266 83 307 452 502 816 62005 [3000] 49 [300] 76 280 [1000] 494 509 21 604 63040 154 93 202 554 700 48 64033 69 140 219 368 555 683 853 65115 397 432 817 31 67 66080 88 297 495 641 776 865 87 89 67010 120 248 81 522 762 834 68040 56 316 50 [500] 403 35 560 [300] 893 69343 73 592 618 45 [300] 709 66 848 99

70107 14 73 418 56 544 630 853 948 71097 99 257 401 72 663 64 89 97 72076 106 13 214 301 70 92 494 785 806 [3000] 73177 94 [300] 217 358 75 664 80 84 [500] 86 74119 23 253 76 422 60 509 97 709 881 75059 245 307 710 862 902 76209 453 566 708 [500] 21 55 97 828 86 935 97 98 [1000] 77021 170 251 315 660 730 918 48 78091 139 320 45 489 565 601 754 94 886 79034 145 301 443 653 72 786 98 858 96

80150 259 583 738 943 [300] 81179 267 324 [300] 70 86 [500] 614 757 825 904 82010 14 29 145 236 588 688 930 36 [1000] 83177 94 338 53 [500] 78 423 46 861 915 18 42 84002 [300] 220 310 607 705 873 74 [1000] 96 913 73 85203 358 [300] 455 97 665 812 932 66 86064 92 108 237 [10000] 450 675 803 987 87212 447 568 668 828 997 88005 50 172 473 563 759 75 97 [300] 89121 23 49 217 363 426 788 [3000]

90009 61 317 623 708 904 28 37 91008 148 53 419 537 92 605 75 78 97 850 68 92101 43 44 78 272 301 83 86 411 636 85 90 [300] 754 [500] 89 93077 123 [300] 241 332 85 432 97 [3000] 630 702 67 68 93 951 94017 [3000] 85 219 402 [500] 29 [300] 41 758 852 97 95007 64 [1000] 94 108 394 570 [300] 858 96163 273 96 368 92 472 503 23 48 89 630 57 844 919 66 73 97104 283 93 96 306 [300] 27 42 561 734 833 98059 169 578 [1000] 607 94 950 99076 310 67 402 [3000] 85 575 677 931 [300]

100074 211 302 438 [500] 540 637 59 79 916 44 101169 [3000] 73 80 221 310 [300] 21 96 [300] 487 840 97 974 [500] 102370 459 687 757 878 103108 659 95 718 871 918 104035 56 440 588 89 [1000] 717 27 38 802 [300] 9 926 94 105295 370 461 98 757 96 823 43 93 928 106205 305 94 [3000] 607 33 929 107271 323 41 858 67 108048 [500] 391 512 94 932 109131 47 [500] 254 86 568 916

110226 314 76 736 866 111005 41 121 30 233 372 91 546 745 70 74 919 20 99 112073 96 101 29 233 46 407 [300] 9 [3000] 515 881 974 85 113062 129 409 [500] 586 635 [300] 728 54 114056 173 247 548 86 666 889 901 20 81 115057 58 132 246 81 321 402 11 32 [300] 515 19 810 18 48 65 913 89 116049 242 363 78 440 62 524 656 97 768 [5000] 874 986 117065 96 97 142 280 331 42 47 471 719 77 972 90 118060 [300] 61 101 44 63 82 256 447 62 500 72 633 964 [300] 119082 275 306 31 83 568 607 46 62 [3000] 813 42 977

120086 209 [1000] 28 82 393 569 81 96 848 69 978 121002 145 65 71 99 239 351 833 958 122127 32 516 [300] 613 711 927 74 123192 [500] 201 399 574 742 915 77 124108 59 64 72 262 94 350 637 896 929 125176 [500] 240 72 327 420 [300] 518 52 708 [500] 986 126008 190 502 65 690 968 127026 48 182 215 517 71 804 128285 380 538 82 610 727 55 56 849 989 [500] 129012 245 340 465 70 99 613 37 96 767 803 82 97 975 91

130397 [300] 598 649 780 868 993 131139 [1000] 244 367 491 631 714 873 904 132147 482 543 761 133157 217 340 [1000] 97 557 68 606 20 737 835 43 134319 25 448 61 71 769 975 135170 246 320 515 42 [3000] 651 784 852 [500] 917 19 88 136034 176 541 624 787 90 94 137300 437 641 798 837 61 963 98 [300] 138414 [500] 595 756 [3000] 900 139232 499 516 611 770

140010 [300] 108 22 69 87 258 372 402 39 69 98 633 141124 [300] 31 556 61 83 651 940 70 142018 19 227 383 407 39 571 712 [300] 143045 137 96 201 350 57 [1000] 558 736 916 61 144020 271 693 715 48 827 37 907 [3000] 145066 228 321 [300] 423 69 871 146048 82 304 [500] 5 6 92 433 553 790 147051 67 140 55 [500] 292 535 60 621 704 22 902 148188 327 91 464 537 673 708 54 816 958 [500] 149069 147 214 62 327 28 [300]

150192 479 575 668 807 151181 207 53 363 92 532 614 942 152132 94 237 58 61 323 95 407 13 519 98 99 632 879 962 84 153091 240 89 322 435 68 72 [1000] 572 [500] 966 154005 60 268 324 70 521 [300] 649 726 77 84 155117 72 205 18 [500] 436 38 516 650 749 82 857 962 156063 109 324 46 489 585 87 671 82 738 97 918 42 89 157103 260 313 70 448 587 606 25 769 81 87 941 86 158054 141 241 52 70 443 547 924 85 159188 209 51 341 [500] 72 84 509 63 619 [3000] 68 86 946

160069 123 [3000] 255 337 75 600 748 811 80 161144 [1000] 50 253 63 608 9 815 162019 28 29 239 69 333 413 548 696 789 [5000] 163024 25 54 112 227 323 428 597 752 826 77 164025 125 266 67 538 660 75 858 65 930 165068 [300] 226 89 314 99 566 [300] 83 975 166130 [1000] 572 97 742 961 72 79 167071 93 95 289 95 564 99 687 98 717 900 95 168249 311 83 404 534 985 169194 687 842 52

170445 603 47 769 171089 273 796 172130 223 319 533 44 49 89 631 73 834 173000 79 407 816 174015 113 48 [500] 611 26 57 713 802 953 175242 [3000] 321 49 88 576 80 658 84 744 840 928 73 93 176088 384 445 675 760 70 844 177169 231 314 484 838 178057 252 95 412 43 65 691 705 92 95 940 179052 101 204 21 334 413 91 600 16 31 977 96

180145 [3000] 200 [500] 314 431 558 641 181123 30 310 484 614 76 84 94 851 52 970 182069 141 [500] 323 711 81 96 183098 264 517 825 184009 16 200 47 354 540 681 906 185056 92 165 286 373 460 589 [300] 809 909 186137 56 253 444 507 66 611 70 847 [500] 911 187014 100 4 68 255 [3000] 307 22 33 433 631 53 732 76 912 25 51 188011 254 62 340 [500] 59 441 583 607 47 897 998 [300] 189035 193 [300] 209 496 532 687 893 [1000]

190270 73 386 [300] 87 799 821 933 191080 434 46 714 816 917 72 192117 72 209 68 [1000] 94 338 404 620 93 920 46 [300] 94 193033 201 86 466 [3000] 80 576 635 194026 [1000] 61 233 35 96 349 493 540 47 83 [3000] 991 195012 [1000] 55 184 203 [1000] 73 87 441 667 73 781 [3000] 985 196202 [500] 303 [300] 578 [3000] 859 197052 128 [300] 50 95 327 45 575 619 704 896 198199 275 542 60 [300] 95 644 880 931 199025 152 228 83 529 93 [300] 943 69

200011 178 255 326 [1000] 51 544 636 40 47 87 742 858 201041 54 [30 000] 130 262 374 400 568 97 702 6 852 949 88 202020 55 114 16 397 459 61 557 789 805 36 203029 128 51 [10 000] 238 488 91 577 942 [300] 43 204150 200 2 331 500 603 35 956 205259 466 72 79 597 626 60 206105 14 441 86 597 612 90 [500] 911 [300] 32 70 207039 [500] 337 83 493 500 [500] 688 95 [300] 719 22 35 38 [1000] 83 814 17 933 61 67 [1000] 80 208105 36 418 89 209010 137 269 311 23 95 477 93 [500] 99 829 94 926

210233 84 411 65 77 89 [300] 96 855 934 89 211035 79 92 [3000] 643 66 781 869 212081 94 308 64 608 41 877 213020 88 182 214055 77 [300] 279 619 77 93 [500] 854 78 953 215193 217 [1000] 99 506 667 708 902 216020 239 [300] 63 82 302 85 545 630 94 217114 [3000] 30 557 [1000] 619 [500] 756 218074 316 676 [1000] 722 41 967 219033 72 141 82 240 95 413 34 [500] 511 17 64 669 731 867 78 941

220116 44 58 272 78 607 868 74 928 47 221061 98 178 85 393 464 536 606 719 45 222204 14 66 382 434 52 569 606 12 708 889 941 223163 200 15 398 429 677 [1000] 805 [500] 23 995 224020 338 [1000] 39 402 587 606 68 859 225004 13 190 201 78 456 76 515

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 42 zu 10 000 Mk., 86 zu 5000 Mk., 1228 zu 3000 Mk., 1335 zu 1000 Mk., 1541 zu 500 Mk.

Eisern-Siegener Eisenbahn.

Sommer-Fahrplan 1900.

Gültig ab 23. April 1900.

Zug Nr.									Die Zeiten sind in der Handrichtung zu lesen.		Zug Nr.							
2	4	6	8	2	4	6	8	km	Haltepunkte.	km	1	3	5	7	1	3	5	7
An Werktagen.				An Sonn- und Festtagen.							An Werktagen.				An Sonn- und Festtagen.			
5 54	9 32	2 40	6 40	9 00	1 05	3 00	6 48	0,0	**Eisern**	8,0	5 48	9 12	2 10	6 10	8 40	12 45	2 50	6 43
5 56	9 34	2 42	6 42	9 02	1 07	3 02	6 50	0,3	**Eiserner Hütte**	7,7	—	—	—	—	—	—	—	—
6 01	9 39	2 47	6 47	9 07	1 12	3 07	6 55	1,2	**Kohlenbach**	6,8	5 41	9 05	2 03	6 03	8 33	12 38	2 43	6 36
6 10	9 48	2 56	6 56	9 16	1 21	3 16	7 04	3,0	**Eiserfeld** (Ort)	5,0	5 32	8 56	1 54	5 54	8 24	12 29	2 34	6 27
—	—	—	—	—	—	—	—	3,9	**Gilberg**	4,1	5 27	—	—	—	—	—	—	—
6 19	9 57	3 05	7 05	9 25	1 30	3 25	7 13	4,5	**Eiserfeld** (Staatsbahn)	3,5	—	8 47	1 45	5 45	8 15	12 20	2 25	6 18
6 30	—	3 11	7 11	9 31	1 36	3 31	7 19	5,8	**Hengsbach**	2,2	5 17	—	1 39	5 39	8 09	12 14	2 19	6 12
6 39	10 12	3 20	7 20	9 40	1 45	3 40	7 28	8,0	**Siegen** (Eintracht)	0,0	5 08	8 32	1 30	5 30	8 00	12 05	2 10	6 03

Als Festtage gelten: **Himmelfahrtstag** und **zweiter Pfingsttag.**

Siegen, den 3. April 1900.

Die Direktion.

Impfplan für das Amt Weidenau

im Jahre 1900.

a. Ortschaft und b. Impflokal.	Tag und Stunde der Impfung.	Tag und Stunde der Nachschau.	Ob Erst- oder Wiederimpfung.	Name des Arztes.
a. Achenbach	8. Mai 1900, 7 Uhr morgens	15. Mai 1900, 7 Uhr morgens	Erst- und Wiederimpfung	Dr. Kühne
b. Schule	21. Mai 1900, 5 Uhr nachmittags	28. Mai 1900, 5 Uhr nachmittags	desgl.	"
a. Birlenbach	9. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	16. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	desgl.	"
b. Schule	16. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	23. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachm. Schule Marienborn	desgl.	"
a. Caan-Marienborn	14. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	21. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	Erstimpfung	"
b. evang. Schule Caan	18. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	25. Mai 1900, 4 Uhr nachmittags	desgl.	"
a. Clafeld	15. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	22. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	Wiederimpfung	"
b. Schule am Markt	19. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	26. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	desgl	"
a. Geisweid	25. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	1. Juni 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags	Erst- und Wiederimpfung	"
b. Schule	8. Mai 1900, 8 Uhr vormittags	15. Mai 1900, 8 Uhr vormittags	desgl.	"
a. Dillnhütten	25. Mai 1900, 1/2 6 Uhr nachmittags	1. Juni 1900, 1/2 6 Uhr nachmittags	Erstimpfung	"
b. Haus des Gem.-Vorstehers	8. Mai 1900, 9 Uhr vormittags	15. Mai 1900, 9 Uhr vormittags	Erst- und Wiederimpfung	"
a. Seelbach	9. Mai 1900, 5 Uhr nachmittags	16. Mai 1900, 1/2 4 Uhr nachmittags	desgl.	"
b. Schule	27. April 1900, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr	4. Mai 1900, vormittags zwischen 10 1/2 u. 12 Uhr	Wiederimpfung	Dr. Hillenkamp
a. Sohlbach	26. April 1900, nachmittags zwischen 2 1/2 und 4 Uhr	3. Mai 1900, 3 Uhr nachmittags	desgl.	"
b. Haus des Gem.-Vorstehers	28. April 1900, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr	5. Mai 1900, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr	desgl.	"
a. Weidenau	27. April 1900, 4 Uhr nachm. zwischen 2 1/2 und 4 Uhr	4. Mai 1900, 3 Uhr nachmittags	Erstimpfung	"
b. Katholische Schule	16. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr	23. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr	desgl.	"
a. Weidenau	18. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr	25. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr	desgl.	"
b. Friedrichschule	30. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr	6. Juni 1900, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr	desgl.	"
a. Weidenau	31. Mai 1900, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr	7. Juni 1900, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr	desgl.	"
b. Auschule	1. Juni 1900, nachmittags zwischen 3 1/2 und 5 Uhr	8. Juni 1900, nachmittags zwischen 3 1/2 und 4 1/2 Uhr	desgl.	"
a. Weidenau	9. Juni 1900, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr	16. Juni 1900, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr	desgl.	"
b. Kapellenschule	9. Juni 1900, nachmittags zwischen 4 1/4 und 5 Uhr	16. Juni 1900, nachmittags zwischen 4 1/4 und 5 Uhr	desgl.	"
a. Weidenau				
b. Katholische Schule				
a. Buschgotthardtshütten				
b. Haus des Gem.-Vorstehers				
a. Wellersberg				
b. Haus des Aug. Schäfer				

Die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, Vorstehendes wiederholt in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Weidenau (Sieg), den 18. April 1900.

Der Amtmann **Liebau.**

In Ausführung der Vorschriften über die **Körung der Bullen** im Kreise Siegen vom 19. März 1896 (Kreisblatt von 1896 Nr. 69) wird hiermit der **Reiseplan** für die diesjährige Hauptkörung veröffentlicht.

In den Terminen sind sämtliche **Bullen** und die ins Heerdbuch der Siegerländer Heerdbuchsgenossenschaft neu aufzunehmenden **Kühe** sowie die zur Aufzucht bestimmten **Bullenkälber** dem Schauamte vorzuführen.

Für zur Zucht bestimmte, namentlich trächtige **Rinder**, welche der Zuchtrichtung der Heerdbuchsgenossenschaft entsprechen und der Körkommission in den Körterminen vorgeführt werden, sind **Prämien** bis zur Höhe von 20 Mk. ausgesetzt.

Siegen, den 19. April 1900.

Der komm. Landrat:
Bourwieg, Reg.-Assessor.

Reiseplan

für die Hauptkörung der Bullen und die Aufnahme ins Heerdbuch für das Jahr 1900.

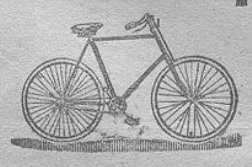
Am Sonnabend, den 5. Mai:

in **Dreistiefenbach** für Dreistiefenbach um 6 3/4 Uhr vorm.,
in **Eckmannshausen**, für Eckmannshausen, Unglinghausen, Herzhausen, Oelgershausen und Frohnhausen um 8 Uhr vorm.,
in **Niedernetphen** für Niedernetphen um 9 1/2 Uhr vorm.,
in **Eschenbach** für Eschenbach, Asholderbach und Sohlbach um 10 Uhr vorm.,
in **Obernetphen** für Obernetphen und Beienbach um 11 Uhr vorm.,
in **Brauersdorf** für Brauersdorf, Obernau und Nauholz um 11 3/4 Uhr vorm.,
in **Deuz** um 3 Uhr nachm.
in **Nenkersdorf** für Nenkersdorf, Grissenbach und Walpersdorf um 4 Uhr nachm.

Am Sonnabend, den 12. Mai:

in **Trupbach** für Trupbach um 7 1/4 Uhr vorm.,
in **Seelbach** für Seelbach um 7 3/4 Uhr vorm.,
in **Achen** für Achen um 8 1/2 Uhr vorm.,
in **Heisberg** für Heisberg um 9 1/2 Uhr vorm.,
in **Oberfischbach** für Oberfischbach und Niederheuslingen um 10 Uhr vorm.,
in **Niederndorf** für Niederndorf um 10 1/2 Uhr vorm.,
in **Dirlenbach** für Dirlenbach um 11 Uhr vorm.,
in **Plittershagen** für Plittershagen um 11 3/4 Uhr vorm.,
in **Freudenberg** für Freudenberg, Mausbach, Hohenhain um 2 Uhr nachm.,
in **Büschergrund** für Büschergrund um 2 1/2 Uhr nachm.,
in **Lindenberg** für Lindenberg, Oberheuslingen und Bottenberg um 3 1/2 Uhr nachm.

Dürkopp's Fahrräder.



Vertreter:
Heinrich Hermann, Eiserfeld.



4fache
Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füsse
SEMELLINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben, für 2—3 Paar Sohlen und Absätze ausreichend,
zu 60 Pf. die Tube,
vorrätig:

In Siegen:
H. Middelhauve, Schuhlager,
E. Söhnge, Schuhlager.
In Niederschelden:
Hermann Alt,
Chr. Sonneborn.
In Eiserfeld:
Karl Plate.
In Gosenbach:
Peter Jakob.
Großverkauf:
Ed. Zimmer, Gerberei, in **Niederschelden.**

!! Ia. Preisselbeeren !!
10 Pfd. Büchse Br. f. N. mit 50% Zucker (neue Ernte) **M. 4,50** und **Gelee** billigst, versendet **Louis Fuckert, Daaden** (Rhld.).

Bekanntmachung.

Zur Wahl neuer Wiesenvorsteher werden sämtliche Wiesenbesitzer des Gemeindebezirks:

1. **Osthelden** auf den 7. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in der Wohnung des Gemeindevorstehers daselbst;
2. **Fellinghausen** auf den 7. Mai d. J., nachm. 6 1/2 Uhr, in das Stählersche Lokal zu Fellinghausen;
3. **Buchen** auf den 8. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in das Brombachsche Lokal daselbst;
4. **Buschhütten** auf den 8. Mai. d. J., nachm. 6 Uhr, in das Ficksche Lokal daselbst;
5. **Krebenbach** auf den 11. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in das Irlesche Lokal daselbst;
6. **Ferndorf** auf den 11. Mai d. J., nachm. 6 1/2 Uhr, in das Siebelsche Lokal daselbst;
7. **Ernsdorf** auf den 12. Mai d. J., nachm. 8 Uhr, in das Ernstsche Lokal daselbst;
8. **Littfeld** auf den 10. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in das Eckenbachsche Lokal daselbst;
9. **Crombach** auf den 10. Mai d. J., nachm. 6 1/2 Uhr, in das Hamblochsche Lokal daselbst;
10. **Eichen, Steudenbach** u. **Bockenbach** auf den 9. Mai d. J., nachm. 6 1/2 Uhr, in das Höfersche Lokal zu Eichen,

hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß nach § 56 der Wiesenordnung für den Kreis Siegen vom 28. Oktober 1846 bei den Wahlen der Wiesenvorsteher:

a. Die Stimmen nicht nach Personen, sondern nach dem Verhältnis der beteiligten Grundflächen der Stimmenden gezählt werden und
b. die einfache Stimmenmehrheit der auf ordnungsmäßige Einladung Erschienenen entscheidet und auch die Ausgebliebenen verbindet.

Creuzthal, den 20. April 1900.

Der Amtmann: **Schmitt.**

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Steuerliste der Personen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 M. liegt vom **1. bis einschließlich 14. Mai cr.**, im hiesigen Gemeindebureau, untere Friedrichstraße 3, öffentlich aus.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung zu und zwar bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Siegen (Königl. Landratsamt).

Weidenau, den 23. April 1900.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Saßmann.

Siegerländer Heerdbuchs-Genossenschaft.

Zur Aufzucht zu verkaufen ein am 23. d. Mts. geborenes **Bullenkalb,** abstammend von Heerdbuchskuh Nr. 934 und Heerdbuchsbullen Nr. 229 bei dem August Jung in Klafeld.

Ch. A. Pasteur's
Essig-Essenz
von
Max Elb, Dresden,
zur augenblicklichen Selbstbereitung des besten Speise-Essigs und zuverlässigsten **Einmache-Essigs**; empfohlen von den höchsten medizinischen Autoritäten als der gesündeste Essig.
In abgetheilten Original-Flacons zu 10 Literflaschen Essig **Mk. 1,** à l'estragon **Mk. 1,25,** aux fines herbes **Mk. 1,50.**
Man hüte sich vor Nachahmungen.
In Siegen echt zu haben bei **Dr. W. Rabenhorst,** Hirsch-Apotheke.
In Freudenberg bei **August Siebel,** Apotheke.



Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Portièren
Tischdecken
Spezial-Teppich-Geschäft
C. Sommer,
Siegen, Siegbrücke.

Passendes Festgeschenk.

Wenn sie eine Veränderung des Wetters sehen wollen so kaufen Sie eins meiner mustergeschützten **Schwarzwälder Wetterhäuschen.**



Dasselbe zeigt Ihnen eben so gut solches wie ein teures Barometer an und ist eine hochfeine Zierde des Zimmers, dabei der Preis eines solchen bedeutend niedriger. Mit 2 Figuren, Frau mit Blumen, Mann m. Schirm, erstere bei gutem und letzterer bei schlechtem Wetter heraustretend. Preis inkl. fr. Verpackung **Mk. 2,75,** mit **Thermometer** größer und schöner **Mk. 3,50. Fritz Abel,** Versandhaus, **Kierspe** i. Westfalen.

Bei Anschaffung eines
Pianinos oder Harmoniums
wolle man sich mit Vertrauen an **Wilh. Bosch** II., Jüngl.-Vereinsdirigent in **Freudenberg** b. Siegen wenden. **Vorzügliche Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.** Listen, sowie alles Nähere kostenlos. Instrumente werden sauber und billig gestimmt. Aufträge erbeten.

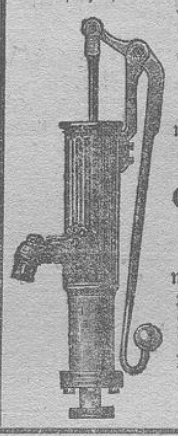
Hausfrauen, versuchet



Käuflich in den meisten Drogen-, Delikatessen- und besseren Colonialwaaren-Geschäften.



Grabgitter,
Treppen- u. Zaun-Geländer
in einfacher, wie reichster Ausführung.



Wasserpumpen, Jauchepumpen, Tiefbrunnen-Anlagen
neuester Konstruktion liefert billigst
Schlosserei von
Carl Grüdelbach,
Clafeld.
Gleichzeitig bringe mein Lager und Reparaturwerkstätte in
Nähmaschinen u. Fahrrädern
im empfehlende Erinnerung.

Nähmaschinen-Reparaturen
prompt und billig.
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Louis Hees, Siegen.

Schinken,
hiesige, auf den Bauerndelen mit Holz geräuchert, im Gewicht von 9—30 Pfd., liefere das Pfund zu **90** Pfg. franco.
Carl Eigenbrodt,
Wehdem in Westfalen.

SILBER-WAREN-FABRIK Arn. KÜNNE · ALTENA
Modern. Tafelsilber, Festgaben, schwer versilb. Bestecke, Kirchengerät. Tarifft

Wir empfehlen in reichhaltigster Auswahl:
Herrenwäsche,
als Hemden, Kragen u. Manschetten, sowie **sämtliche**
Damenwäsche
zu billigen Preisen.
Spezialität:
Erstlingsausstattungen.
Wisser & Cie.
SIEGEN,
Kölnerstrasse 46.



Kunstanstalt für Kirchenausstattungen.

(Buchhandlung der Berliner Stadtmission.)

Berlin SW 61, Johanniterstr. 6.

Kirchengeräte, Altäre, Kanzeln.

Abendmahls- und Taufgeräte, Bekleidung von Altären etc.
Hostien, Altar-, Kron- und Wandleuchter.
Prediger-Ornate, Talare, Baretts, Bäffchen.

Sämtliche Ueberschüsse fließen der Berliner Stadtmission zu.

Kunsthandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld

empfiehlt

als vornehmstes Festgeschenk:

Segnender Christus

nach **Thorwaldsen** in künstlerischer Ausführung in **Elfenbeinmasse.**

Nr. 2.	35 cm hoch		Mk.	6.50
„ 2a.	35 „ „	mit Konsole	„	8.50
„ 3.	48 „ „		„	9.—
„ 3a.	48 „ „	mit Konsole	„	11.50
„ 4.	56 „ „		„	12.—
„ 4a.	56 „ „	mit Konsole	„	16.50
„ 5.	65 „ „		„	18.—
„ 5a.	65 „ „	mit Konsole	„	24.—
„ 6.	75 „ „		„	25.—
„ 6a.	75 „ „	mit Konsole	„	35.—
„ 7.	95 „ „		„	40.—
„ 7a.	95 „ „	mit Konsole	„	52.—



Wir bitten bemerken zu wollen, daß in diesen Preisen die Kosten für die sehr teure Verpackung in Kisten inbegriffen sind. Die Figuren sind gut verpackt, so daß wir für unbeschädigtes Eintreffen am Bestimmungsorte volle Garantie übernehmen, indem wir defekt angekommene Figuren kostenlos umtauschen; möchten uns aber die Bitte um ganz vorsichtiges Auspacken erlauben. — Einer jeden Figur wird eine Anleitung zum Reinigen und Reparieren beigegeben.

Kunsthandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

Wenn ich sage:

„Ich erobere ganz Deutschland",

so soll damit gemeint sein, daß meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannten Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch jeder Raucher ein Versuchs-Postpaket bestellen; ich liefere zu **außerordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß ich wirklicher Fabrikant bin

und viele Millionen

Zigarren, Zigarillos und Zigaretten jährl. produziere. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **größte Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Zigarillos. Dieselben sind **ca. 10 Zentimeter lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezial-Sorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen. Angebot:

100 Stück Havanillos	**No. 13**	**für 1 Mk. 60 Pfg.**
100 Stück „	**No. 34**	**für 1 Mk. 10 Pfg.**
100 Stück Unsere Sorte	**No. 35**	**für 1 Mk. 20 Pfg.**
100 Stück Mein Ideal	**No. 8**	**für 1 Mk. 60 Pfg.**
100 Stück Zig. Krakowski	**No. 5**	**für 1 Mk. 80 Pfg.**
500 Stück also in Summa nur		**6 Mk. 70 Pfg.**

Versandt frei ins Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie fabelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere Sorten Zigarren und Zigaretten und ein interessantes Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochf. Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei ins Haus.

P. Pokora, Zigarrenfabr., **Neustadt-Westpr. Nr. 52a.**

Zähne, Plomben jeder Art,

schmerzloses Zahnziehen mit und ohne Narkose

bei

Eb. Hundt, Zahntechniker,
Löhrstraße 1, Siegen, Koblenzerstr. 42.

NB. Auf Wunsch auch außerhalb.

Carl Grote, Fahrradhandlung

Weidenau, Wilhelmstr.

unterhält großes Lager in Fahrrädern nur **erstklassige bewährte Marken** wie

Phänomen-Fahrräder

mit Patent-Phänomen-Kugellager, die **leichtest laufenden Maschinen der Welt.** Ferner

Allright-Fahrräder

mit staubsicheren, ölhaltenden Patent-Allright-Kugellager mit ausziehbarer Achse und Conushülse.

Sämmtliche Zubehörtheile am Lager.

Preise billigst.

Aug. Becker,

Siegen, Bahnhofstrasse 18,

empfiehlt jeder Art **trockene** und **geriebene**

Oelfarben, Lacke, Bernstein-Fussbodenlacke zum Selbstanstrich,
Bronzen, Pinsel etc.
Carbolineum. ✻ Salz-, Salpeter- und Schwefelsäure.



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9.50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echten Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12.— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **reguliert** (abgezogen) und auf das genaueste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtgefallen. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste aller Art Uhr. u. Ketten gratis u. franko.** Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 8.
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer und Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Dicke frische Land-Eier

jede Woche 2 bis 3 mal neue Sendung
Frische feine Landbutter,
Hochfeine Süssrahmbutter
zu billigen Tagespreisen,
Mag. Bon.-Kartoffeln,
Engländer „
bei
Poststr. 22 **Reinh. Theis,** **Poststr. 22**



In Siegen zu haben bei: **Ad. Rühling, Louis Schmidt Nachf.,** Drogerie, **R. Fiebach,** Drogerie.

Gebr. Achenbach,

Weidenau (Sieg).



Fabrik für Wellblechhäuser, Wellblechthore, Bedürfnißanstalten, Gartenhäuser.
Lauben v. 35 M. an. Gartenmöbel.

F. W. Jul. Assmann,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
Lüdenscheid u. Berlin, Schützenstr. 46.

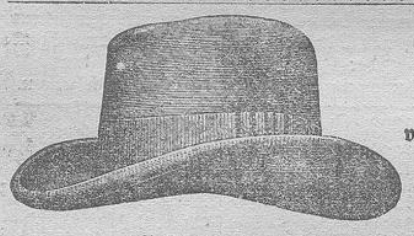
Altardecken, Kanzel- u. Taufstein-Bekleidungen, Kirchenteppiche, Abendmahls- u. Taufgeräte, Altar-Crucifixe u. Leuchter, Kron- und Wandleuchter, Kranken-Kommunion-Geräte, Altäre, Kanzeln, Taufsteine, Gestühl, Gedenk- und Liedertafeln ꝛc., ferner **Talare, Baretts, Bäffchen** ꝛc. **Altarkerzen. Hostien** per Mille 1,25 M.
Katalog, Gutachten, Kostenanschläge gratis u. portofrei.
Empfohlen von 21 Herren General-Superintendenten, 7 Königl. Konsistorien, vielen Herren Architekten und nahezu 1000 Kirchengemeinden.
Lieferanten mehrerer fürstlicher Hofhaltungen.

Süderland-Fahrräder,

stabil gebaut, sind die **besten** und **billigsten Fahrräder.**
Viele **erste Preise** wurden bei Chausseerennen erzielt.
Bei der größten Distanzfahrt Europas, Mainz-Neuß-Mainz, am 16. 9. 99, 501 km, wurde der 1. u. 2. Preis auf Süderland ohne Maschinenwechsel gewonnen.
Dies ist der beste Beweis für die Güte der Räder.
Billigste Bezugsquelle für industrielle Werke.
Specialität: **Damen-Räder.**

Große Anzahl Räder, sowie sämmtliche Zubehörtheile stets auf Lager.
Reparaturen schnell und billig.

Heinrich Hermann, Eiserfeld,
Generalvertreter für Kreis Siegen und Olpe.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.



Hüte

empfehle
von 1.50—4 M. in den neuesten Formen.
Regenschirme
von 1.50 an in soliden Stoffen **und hochfeinen Stöcken.**

Glacehandschuhe für Mädchen und Knaben.
Shlipse, Cravatten, Hosenträger in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Weidenau, Wilhelmstraße 86. **W. Schweisfurth,** **Weidenau,** Wilhelmstraße 86.

Gut abgelagerte, naturreine

Rhein-, Mosel- u. Rotweine

von **vorzüglicher Qualität** für **Gesunde** und **Kranke** gleich geeignet. Weißweine von 55 Pfg., Rotweine von 75 Pfg. an p. Liter, empfiehlt

Fr. Engelhardt,
Weinkelterei in St. Goar am Rhein.
Gegründet 1861. ✻ Prima Referenzen!

Ganz hervorragend schöne Marken sind:
„Niersteiner", Tischwein, **60 Pfg.** p. Ltr., **75 Pfg.** p. Fl.,
„Ben Seba", ausgezeichneter, herrlicher **Rotwein, vollster Ersatz für Bordeaux,** (da aus Bordeaux-Reben gezogen) **Mk. 1.—** p. Ltr. od. p. Fl. incl.

Zu Proben: Fäßchen von ca. 20 Liter und Sortimentskisten von 12 Flaschen an. **Preisliste gratis u. franko.**

Deutsche Buxkins	**Anfertigung eleganter Herren-Garderobe**	**Belgische Kammgarne**

unter Garantie in feinster Ausführung bei

A. Friedrich, Schneidermeister,

Siegen, Poststrasse 21.
Anzüge von 45 Mark in eigener Werkstatt gefertigt.

Loden-Mäntel mit Pelerine 25 M. — **Loden-Joppen** m. Lamafutter 16,50 M.

Möbel-Magazin

von

Richard Kraemer

SIEGEN

vis-à-vis der Eintracht

empfiehlt sein Lager fertiger

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Specialität: **Fertige Betten.**

Prima Bettfedern und Daunen.

Kinderwagen und Rohrsessel

zu billigen Preisen.

Louise Reusch

Schuhwaaren-Lager

Kornmarkt 24 **SIEGEN** Kornmarkt 24.

Beste Waare bei grösster Auswahl.

Billigste Preise.

Für die Schriftleitung verantwortlich: O. Ackermann. — Unterhaltungsteil: Dr. Burckhardt-Godesberg. — Anzeigen: Chr. Schlünz.
Druck und Verlag der Westdeutschen Verlagsanstalt, E. G. m. b. H., Siegen, Sandstr. 18.